Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.

Nr. 17 / 12 Jahrgang — Lodz, Mittwoch, den 17. Januar 1934 — Einzelpreis 20 Groschen

NUMER DOWODOWY

Freie Presse

Bezugspreis monatl.: In Lodz mit Zust. d. Boten Zl. 5.—, bei Abh. in der Gesch Zl. 4.20, Inland mit Postv. Zl. 5.—, Ausl. Zl. 8.90 (Mk. 4.20), Wochenab. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausn. d. auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-86
Schriftleitung Nr. 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr., Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postscheckkonto: T-wa Wyd. „Libertas". Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas".

Der Clou der Karnevalsveranstaltungen ist der Maskenball der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr
20. Januar 1934 Stadttheater „Scala", Śródmieścia str. 15 20. Januar 1934
Eintritt 5 Zloty.
Beginn um 10 (22) Uhr. — Prämien für die schönsten Kostüme. — Kartenvorverkauf: Sienkiewicza 54

Keine Teilnahme an der Saar-Aussprache

Deutschland lehnt eine Diskussion über diese Frage ab. — Mahnung an Genf

Berlin, 16. Januar.

Heute abend ist die Antwort hinsichtlich der Beteiligung der Reichsregierung an den Beratungen des Völkerbundrates über die Saarfrage abgegangen. Sie wird über den deutschen Konsul in Genf an den Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, geleitet.

PAT. Berlin, 16. Januar.

Das Deutsche Nachrichtenbüro veröffentlicht folgende Verlautbarung:

„Wie bekannt, hat sich der Völkerbundrat mit einer mittelbaren Einladung an das Deutsche Reich gewandt, an den Genfer Verhandlungen über das Saarproblem teilzunehmen.

Deutschland ist aber nicht aus dem Völkerbund ausgetreten, um bei der ersten sich ergebenden Gelegenheit wieder dort zu erscheinen, wenn das die anderen Mächte so wünschen.

Die Aufgabe, die der Völkerbund gegenwärtig zu lösen hat, ist ganz klar. Es ist überdies garnicht schwierig, die Vorbereitungen für die geheime Abstimmung zu treffen. Die einleitenden Arbeiten, wie die Herstellung der Listen der Wahlberechtigten sind bereits durchgeführt.

Es geht nunmehr lediglich darum, daß der Völkerbundrat seine Aufgabe auf eine entsprechende und loyale Weise löst.

Die Anregung der englischen Presse zur Beorderung einer Miliztruppe in Stärke von 4000 Mann nach dem Abstimmungsgebiet ist durchaus unzweckmäßig. Im Saargebiet haben sich niemals Zwischenfälle größeren Umfanges ereignet. Die beiden Todesopfer sind Nationalsozialisten.

Wenn gegenwärtig ungeheuerliche Pläne über die Aufteilung des Saargebietes auftauchen, so deutet das darauf hin, daß sich die verantwortlichen Persönlichkeiten der hieraus entstehenden großen Gefahr durchaus nicht bewußt sind.

Die Ablehnung der Genfer Proposition bringt nicht das Deutsche Reich, sondern höchstens den Völkerbund in eine unangenehme Lage."

Die Saar lehnt nachdrücklich ab

Saarbrücken, 16. Januar.

Die Saarbrücker Morgenblätter lehnen die Einladung des Völkerbundrates an Deutschland nachdrücklich ab. Die „Saarbrücker Zeitung" schreibt: Man soll in Genf nicht erwarten, daß die Bevölkerung in der Annahme des französischen Vorschlages seitens der Ratsmitglieder schon einen Beweis für die praktische Loyalität des Völkerbundes in der Saarfrage sieht. Diesen Optimismus verbieten uns die Erfahrungen gerade der letzten Zeit.

Uns ist längst jedes Vertrauen zum Völkerbund zerstört,

und wenn es wiederkehren soll, dann muß man uns zunächst beweisen, daß wir Grund dazu haben. Eine unverbindliche Einladung beweist uns nichts. Der einzige entscheidende Beweis wäre dadurch zu führen, daß man in Genf ohne Teilnahme Deutschlands solche Beschlüsse faßt, wie es Obligität und Loyalität verlangen. Das allein wäre uns ein überzeugender Beweis.

Die „Saarbrücker Landeszeitung" schreibt: So bedauerlich es auch an sich vom Standpunkt des Saargebiets aus ist, daß bei den außerordentlich wichtigen Beratungen in Genf die Reichsregierung nicht vertreten sein wird, so sehr sollten andererseits die übrigen Mächte Verständnis aufbringen für die grundsätzliche Haltung Deutschlands. Hätte man dem grundsätzlichen Standpunkt in der Abrüstungsfrage mehr Rechnung getragen, als es leider geschehen ist, so wäre die Sachlage heute eine andere. Daß sie heute so verfahren ist, daran sind schließlich in erster Linie die Mächte schuld, die Deutschland in der Abrüstungsfrage zum Austritt aus dem Völkerbund gezwungen haben.

SPD im Saargebiet zahlungsunfähig

Saarbrücken, 16. Januar.

Ein Beweis für den politischen Bankrott der SPD des Saargebiets ist der katastrophale Mitgliederschwund bei der sozialdemokratischen Arbeiterwohlfahrt. Er hat in den letzten Monaten einen derartigen Umfang angenommen, daß die Arbeiterwohlfahrt nicht mehr in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die hohen Beiträge, die die Mitglieder leisten mußten, sind verloren. Es sind Fälle bekannt geworden, in denen die Sterbegelder bereits seit Jahresfrist fällig, aber noch immer nicht bezahlt sind. Die Arbeiterwohlfahrt vertröstet die Hinterbliebenen immer wieder und erklärt jetzt wiederum, sie werde später zahlen, an eine Auszahlung in voller Höhe sei aber nicht zu denken.

Empfänge bei Minister Beck

PAT. Genf, 16. Januar.

Außenminister Beck gab heute ein Frühstück für den englischen Delegierten Eden, sowie den spanischen Vertreter Lopez Olivana. An dem Essen nahmen ferner teil Minister Raczynski und Kabinettschef Debicki mit ihren Gattinnen.

Am Nachmittag empfing Minister Beck den Chef der italienischen Völkerbunddelegation Baron Aloisi und hatte mit ihm eine längere Aussprache.

Wieder verhaftete Ausländer in SSSR

Natürlich wieder Wirtschaftsspionage!

Moskau, 16. Januar.

Mehrere Angestellte der Filiale der „Allgemeinen Kontrollgesellschaft" wurden unter dem Verdacht einer wirtschaftlichen Spionage verhaftet, und zwar: der Belgier Bernhard, die Oesterreicher Josef und Karl Weinzetti, der Däne Wilhelm Larsen und die Deutschen Fleischle und Rhoden. Sämtliche Verhafteten waren Vertreter der „Kontroll-Kompagnie" in Sowjetrußland seit einigen Jahren.

Restaurant „LOUVRE"
Piotrkowska 86, Tel. 161-68
Dir.: Józef Staszauer
Ab heute gänzliche Neugestaltung des Küchenbetriebes. Die Leitung der Küche hat der Küchenmeister Herr Władysław Bawarski übernommen. — Vorzügliche und konkurrenzlose Mittage aus 4 Gängen zu 1.50 Złoty.

Vom Tage

a. k. Am Sonntag warnten wir an leitender Stelle unsere Jugend vor falschen Propheten, die von auswärts gegen unsere Führer Mißstimmung zu erregen versuchen.

Die Wühler verlieren in ihrem Stützpunkt Polnisch-Schlesien immer mehr an Boden und suchen sich daher ein neues Betätigungsfeld. Sie glauben es in unserem Lodz gefunden zu haben. Daß sie sich nur nicht irren! Unsere Jugend ist verantwortungsbewußt und wird den Einflüsterern kein Gehör schenken.

Auch der falsche Prophet gilt nichts in seinem Vaterland. Man denke nur an den Danielewski-Bund. Nach ihm kräht in seiner ursprünglichen Wirkungsstätte kein Hahn mehr. Aehnlich liegen die Dinge mit den Leuten, die auf dem Umweg über unsere Jugend in die hohe Politik hineinkommen möchten. Sie haben wohl vermocht, in ihrer Heimat Zwietracht unter den Deutschen zu säen — mehr aber auch nicht. Die verantwortungsbewußten deutschen Kreise aber verweigern ihnen die Gefolgschaft. Sie können auch nicht anders handeln in einer Zeit, die eine Verzettelung unserer Kräfte in einem völlig überflüssigen inneren Kampf nicht duldet.

In den deutschen Blättern Schlesiens wird immer wieder zur Einigkeit gemahnt. Letztens fanden wir in der Bielitzer „Schlesischen Ztg." einen beachtenswerten Artikel, der zu dem Thema: Junge Generation — alte Generation Stellung nimmt. Die folgenden Worte, die wir in diesen Ausführungen finden, sollten auch unserer Jugend als Richtschnur dienen:

„Die Aufgabe der jungen Generation ist die Neuordnung des völkischen Lebens aus dem Geiste der Gemeinschaft heraus. Sie folgt nicht einzelnen Personen, sie folgt der Idee!"

„Als deutsche Minderheit können wir die Selbstzerfleischung nicht dulden. Es muß für gegenseitiges Verständnis geworben werden. Und die Parteigegensätze kann nur die Jugend überwinden, die sich dieser Mittlerrolle noch mehr bewußt werden sollte."

*

Mit der Wahl des neuen Dalai Lama und der Bestellung eines Regenten für die Zeit der Regierungsunfähigkeit des Kindes sind allen japanischen Wünschen die Möglichkeiten einer Einmischung auf dem Wege über den Panchem Lama, des Dalai Lamas Gegenspieler, genommen. Die Regierung in Lhasa hat sogar gegen den Panchem Lama ein Aufenthaltsverbot auf tibetanischem Boden erwirkt.

Hinter diesem Beschluß dürften nicht zuletzt sowohl die Engländer, als auch die Chinesen stecken, die mit der Kunde überrascht wurden, daß der Panchem Lama sich mit der Ausrufung eines Kaiserreiches Mandschukuo mit Pu Yi an der Switze und eines Königreiches Mongolei (ebenfalls unter Pu Yi) einverstanden erklärt habe. Seine Zustimmung ist deshalb von Interesse, als er sich selbst als Fürstbischof der Mongolei bezeichnet.

Aber trotz der Wahl eines neuen Dalai Lama wird der Panchem Lama versuchen, in der einen oder anderen Form wieder Eingang in die Regierung zu finden, aus der ihn der Dalai Lama vor Jahren verjagte.

Doch von diesen schweren Dingen weiß der winzige neue Dalai Lama noch nichts, der in einem Lhasa-Kloster sorgfältig aufgezogen und auf seine künftige Aufgabe vorbereitet wird.

Kino-Theater „ROXY"
früher SPLENDID. Narutowicza 20
Heute Premiere! des anmutigen, heiteren und humorvollen Films des Reg. Berthomieu
„Fräulein Josfetta, meine Frau"
In den Hauptrollen: JEAN MURAT sowie die bezaubernde ANABELLA. Beiprogramm: Fox-Wochenschau

Die polnisch-deutschen Verhandlungen über den Luftverkehr

PAT. **Warschau**, 16. Januar.

Im Verkehrsministerium begannen heute die polnisch-deutschen Verhandlungen über die Regelung des Luftverkehrs, die durch eine Ansprache des Unterstaatssekretärs Ing. Witold **Czapski** eingeleitet wurden. Czapski betonte, er begrüße die deutschen Delegierten, die nach Warschau gekommen seien, um gemeinsam mit den polnischen Regierungsvertretern die Voraussetzungen für den Flugverkehr zwischen Deutschland und Polen zu schaffen, mit besonderer Genugtuung. In Würdigung der großen Bedeutung des Luftverkehrs hätten sich die Vertreter beider Länder versammelt, um die Flugverbindung zum gemeinsamen Vorteil aufzunehmen, ohne die sich die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland nicht in genügender Weise entwickeln könnten. Der Unterstaatssekretär schloß in der Ueberzeugung, daß der auf beiden Seiten vorhandene gute Wille es erlauben würde, sämtliche Schwierigkeiten zu überwinden und zu dem gewünschten Ergebnis zu gelangen.

Minister von **Moltke** dankte für den freundlichen Empfang der deutschen Abordnung und wies darauf hin, daß Polen sich bei dem allgemeinen Fortschritt in der Luftfahrt in vorderster Reihe befinde, wovon seine auf internationalem Gebiet erzielten Erfolge zeugten, insbesondere der Flugsieg von Zwirko und Wigura.

Von deutscher Seite nehmen an den Verhandlungen teil: Dir. Dr. Fisch, Dr. Wegerdt und Gesandtschaftssekretär Scheliha. Polen wird durch folgende Herren vertreten: Hauptmann Piontkowski, Ministerialrat Doktor Szwarcenberg-Czerny, Ministerialrat Mikucki sowie den Rat Uszynski.

Am ersten Beratungstage wurde die Frage der Einrichtung des Luftverkehrs zwischen Berlin und Warschau erörtert.

Aussprache Moltke—Szembek

Warschau, 16. Januar.

Der Unterstaatssekretär im Außenministerium, Doktor Szembek, hat heute den Deutschen Gesandten in Warschau, Herrn v. Moltke, empfangen.

Entwurf über das polnische Warenzeichen angenommen

PAT. **Warschau**, 16. Januar.

In der heutigen Sitzung des Sejms wurde der Entwurf über das polnische Warenzeichen angenommen, der für die Wirtschaft von großer Bedeutung ist. Ferner wurden einige weitere Entwürfe gebilligt bezw. an die betreffenden Ausschüsse überwiesen.

Die nächste Vollsitzung findet am Freitag um 16 Uhr statt.

Von 62 Volksbundheimen 20 geschlossen

Dieser Tage ist auch das Heim des Deutschen Volksbundes in Anhalt, Kreis Pleß, auf Anordnung der Behörden aus baupolizeilichen Gründen geschlossen worden. — Mit dem Anhalter Heim sind nunmehr von den 62 Volksbundheimen in Oberschlesien 20 behördlich geschlossen worden.

Eine jüdische Landwirtschaftsschule bei Lodz

Wie die jiddische Presse mitteilt, wurde auf einer in Helenuwek bei Lodz bestehenden jüdischen Musterlandwirtschaft ein dreijähriger landwirtschaftlicher Lehrgang für Knaben im Alter ab 13 Jahren eröffnet.

Der lettisch-polnische Grenzzwischenfall

Wie die Polnische Telegrafen-Agentur mitteilt, ist der auch von uns in der Dienstagausgabe geschilderte Grenzzwischenfall, der durch Unkenntnis durch die lettische Grenzwache verursacht wurde, beigelegt worden.

Ins Gefängnis!

Wir lesen in der „Deutschen Rundschau": Der Pfadfinder-Prozeß, der seinerzeit so viel Staub aufgewirbelt hat, scheint jetzt seinem letzten traurigen Aktschluß entgegenzugehen. Von den schweren Anklagen, die gegen die deutschen Jugendführer erhoben wurden, ist nur noch die unerlaubte Grenzüberschreitung geblieben, für die Jugendpfleger Friedrich Mielke zu zehn Monaten und Elektrotechniker Heinz Preuß zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Die Genannten waren bekanntlich über Danzig nach Deutschland gefahren, da sie sich den damals 250 Zloty kostenden Auslandspaß nicht leisten konnten. Von den hohen Strafen wurde den Verurteilten die Hälfte auf Grund der Amnestie geschenkt. Bei Friedrich Mielke trat noch die Anrechnung der 10wöchigen Untersuchungshaft hinzu. Jetzt haben sowohl Mielke wie Preuß die Aufforderung erhalten, sich am 23. d. M. dem Bromberger Gerichtsgefängnis zur Verbüßung ihrer Strafe zu stellen.

Paul-Boncour zur Außenpolitik

Rede vor dem Senat. — Keine Lockerung des Bündnisses mit Polen

Paris, 16. Januar.

Der Senat setzte heute seine außenpolitische Aussprache, die am Freitag begonnen wurde, fort. Nachdem am Freitag fünf Interpellanten zu der außenpolitischen Lage Stellung genommen hatten, ergriff zu Beginn der heutigen Sitzung der Vorsitzende des Heeresausschusses, General Bourgeois, das Wort.

Nach ihm bestieg der französische Außenminister Paul-Boncour die Rednertribüne, wobei er u. a. ausführte:

Die deutsche Revolution stelle Europa vor ein Fragezeichen, denn, so behauptete Paul-Boncour, man sehe noch nicht klar, welches die deutlichen Ziele Deutschlands seien. Es sei natürlich, wenn verschiedene Länder sich beunruhigt fühlten. Die nationalsozialistische Auffassung von der Nation gehe dahin, die Grenzen zu überfluten, um die Völker der gleichen Rasse für sich zu gewinnen. Der Beweis sei das Problem des Saargebiets und das Problem Oesterreichs. Zum

Saarproblem

sei zu sagen, daß Frankreich kein Recht habe, auf die Volksabstimmung zu verzichten. Angebote, die man Frankreich auf wirtschaftlichem Gebiete gemacht habe, könne Frankreich der Saarbevölkerung das Recht auf freie Abstimmung nicht nehmen. Ebenso wie Frankreich diese Rechte der Saarbevölkerung zu garantieren wünsche, wünsche es auch,

Oesterreichs Unabhängigkeit aufrechtzuerhalten.

Frankreich habe die Unabhängigkeit Oesterreichs immer als den Schlüssel zum europäischen Gleichgewicht angesehen. Das glücklichste Ergebnis der französischen Politik in der österreichischen Frage sei die juristische Verurteilung des Anschlusses durch das Haager Schiedsgericht. Ueber die notwendige Unabhängigkeit Oesterreichs bestehe zwischen Frankreich und Italien vollkommene Meinungsübereinstimmung.

„Frankreich schart die friedfertigen Länder um sich"

Der französische Außenminister ging dann auf die allgemeine europäische Politik über und erklärte u. a., Frankreich habe immer die friedfertigen Länder um sich zu scharen versucht, nicht um Deutschland einzukreisen — dieses Wort habe vor dem Kriege schon zu viel angerichtet —, sondern um mit allen Völkern zusammenzuarbeiten. Es hänge nun von Deutschland ab, sich dieser Zusammenarbeit anzuschließen. (?!)

Gerüchte von einer Lockerung der französischen Beziehungen zu Polen und der Kleinen Entente seien eine Legende, denn die Uebereinstimmung mit diesen Ländern sei stärker denn je. Frankreich wünsche nur nicht, diese Freundschaften in Form eines Blockes einem anderen Block gegenüberzustellen, sondern versuche immer wieder neue Freundschaften dazuzugewinnen. Die französisch-italienischen Beziehungen hätten sich in den letzten Monaten gebessert. Gegenüber Rußland betreibe Frankreich eine entschlossene Annäherungspolitik. Paul-Boncour kündigte dann den

bevorstehenden Abschluß des Balkanpaktes

an, dem Rumänien, Südslawien, Griechenland und die Türkei beitreten würden. Es bestehe die Hoffnung, meinte er, daß auch Bulgarien sich diesem Pakt anschließe. (Maßgebliche bulgarische Blätter haben die Spekulationen auf den Beitritt Bulgariens zum antirevisionistischen Balkanpakt entschieden zurückgewiesen.) Die italienische Regierung, die diesem Pakt zunächst skeptisch gegenüberstand, stimme ihm jetzt zu. Wenn die Abrüstungskonferenz mißlinge, so würde es ein Wettrüsten geben. Frankreich werde dann alle Maßnahmen ergreifen, die die Umstände erforderten. Vorher aber wolle es alles tun, um die Abrüstungskonferenz zum Erfolg zu führen. Paul-Boncour ging dann ganz kurz auf die französische Denkschrift vom 1. Januar ein und erklärte, daß die darin gemachten Vorschläge die französische Sicherheit nicht gefährdeten.

Die etwa 1¼stündige Rede des französischen Außenministers wurde von dem Senat mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Italienische Absuhr für den französischen Wolf im Schafskleid

Mailand, 16. Januar.

Der „Popolo d'Italia" beschäftigt sich in einem offenbar von höchster Seite inspirierten Leitartikel mit Ausführungen der französischen Zeitschrift „Hebdomaine" über die „bedrohte Sicherheit" Frankreichs.

Der „Popolo d'Italia" zitiert wörtlich die Klagen der französischen Zeitschrift über die „unzureichende Bewaffnung, die mangelnden Kriegsmittel, die veraltete Fliegerei, die unzureichenden Seestreitkräfte" und endigt mit der Feststellung der „Hebdomaine", daß „Deutschland in furchtbarer Bereitschaft sich anschickt über den ‚friedlichen Schafstall' herzufallen".

Das italienische Blatt schreibt dazu mit beißender Ironie: „Ja, es ist wahrhaftig ein wirklicher Angriff, der sich vorbereitet zum Schaden des gänzlich wehrlosen, bescheidensten und arglosen Deutschland. Die drastischen Aufschneider der Gastogne sind in der Tat noch nicht ausgestorben, sie nehmen den Karneval vorweg."

Die polnische Kohlenlandung in England

London, 16. Januar.

Die polnische Kohlenladung, die vor einigen Tagen in London ankam und zu billigem Preis verkauft wurde, zieht immer weitere Kreise. Die „Times" widmen der Sache sogar einen Leitartikel.

Die Kohlen sind von einer großen englischen Papierfabrik bestellt worden. Diese Firma entschuldigt sich mit der Behauptung, daß der englische Bergbau sie nicht rechtzeitig und reichlich mit Kohle entsprechender Qualität hätte beliefern können. In dieser Entschuldigung wird eine Propaganda gegen den englischen Kohlenbergbau erblickt.

Zusammenarbeit der deutschen und englischen Jugend

London, 16. Januar.

Die Besprechungen des Obergebietsführers Nabersberg mit den Leitern der englischen Pfadfinderbewegung waren von dem Wunsche beseelt, ein gedeihliches Verhältnis zwischen den Jugendorganisationen Deutschlands und Großbritanniens anzubahnen. Zu diesem Zweck sind Besuche von Vertretern der Pfadfinderbewegung in Deutschland sowie die Beteiligung von Vertretern der Hitlerjugend an Führerlagern in Großbritannien in Aussicht genommen.

Antisemitischer Faschismus in Kanada

London, 16. Januar.

Wie „Times" aus Ottawa melden, ist in Montreal eine faschistische Organisation mit antisemitischer Tendenz gegründet worden. Die kanadischen Juden hätten bereits Maßnahmen getroffen, um den jüdischen Kongreß Kanadas zur Bekämpfung der Faschisten wieder ins Leben zu rufen.

Ludwig Renn verurteilt

PAT. **Berlin**, 16. Januar.

Das Reichsgericht verurteilte den Schriftsteller Ludwig Renn wegen der Teilnahme an Vorbereitungen zum Hochverrat innerhalb der Reichswehr und der Polizei zu zweieinhalb Jahren Gefängnis.

325 Jahre „München-Augsburger Abendzeitung"

Die „München-Augsburger Abendzeitung" kann in diesen Tagen auf ein 325jähriges Bestehen zurückblicken. Sie ist die älteste bestehende deutsche Zeitung. Drei Jahrhunderte lang war der Erscheinungsort des Blattes Augsburg. Im Jahre 1912 siedelte das Unternehmen nach München über. Das ausgezeichnete nationale Blatt wird von dem bekannten D. Traub geleitet.

Aus Anlaß ihres für Deutschland im allgemeinen und für ganz Bayern im besonderen bedeutungsvollen Jubiläum hat die „München-Augsburger Abendzeitung" eine 88 Seiten starke, sehr gut ausgestattete Festausgabe herausgebracht, deren Inhalt von zeitgeschichtlicher Bedeutung ist.

Der Protest der Palästina-Araber gegen die Judeneinwanderung

Jerusalem, 16. Januar.

Im Zusammenhang mit den in allen Städten Palästinas geplanten großen arabischen Demonstrationen hat die Polizei eine Reihe führender Persönlichkeiten der arabischen Protestbewegung in Schutzhaft genommen. Obwohl die Führer der Araber die Erklärung abgegeben haben, daß sie die für Einhaltung der Ruhe garantieren, sind von der Regierung umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden, besonders im Hinblick darauf, daß der Vollzugsausschuß der arabischen Bewegung große Massen der Landbevölkerung in den Städten zusammenzieht.

USA kauft Gold

Washington, 16. Januar. (Reuter).

Finanzminister Morgenthau erklärte, das Schatzamt beabsichtige, das Gold des Bundesfinanzamtes für Wirtschaftsbelebung zum alten Kurs von 20,67 die Unze anzukaufen. Den Verlust habe das Bundesfinanzamt für Wirtschaftsbelebung zu tragen. Morgenthau vertrat ferner die Ansicht, daß ein Uebereinkommen zwischen den Vereinigten Staaten, England und Frankreich ausreichen würde, um eine internationale Stabilisierung herbeizuführen. Er fügte hinzu, daß die Goldbestände der Vereinigten Staaten auf die anderen Länder in Form von Handelskrediten verteilt werden könnten.

PAT. Der norwegische Skiweltmeister Birger Ruud erlitt bei Sprungübungen in Hall (Tirol) eine Verletzung der Wirbelsäule.

PAT. In Morges starb gestern die Gattin Paderewskis im Alter von 74 Jahren.

10 Opfer einer Flugzeugkatastrophe

PAT. **Paris**, 16. Januar.

Bei Nevers ereignete sich eine furchtbare Flugzeugkatastrophe, die 10 Opfer forderte. Unter den Opfern befindet sich auch der Generalgouverneur von Indochina, Pasquier.

Die näheren Umstände des Unglücks sind bisher nicht geklärt. Es besteht die Vermutung, daß das Flugzeug (L'Emeraude) beim Landungsversuch in der Nacht die elektrischen Leitungsdrähte gestreift hat. Der Apparat stand wenige Augenblicke darauf in Flammen. Unter den weiteren Opfern befinden sich ein Departementsdirektor des Luftfahrtministeriums und ein Direktor der Fluggesellschaft „Air-France".

Das Flugzeug „L'Emeraude" ist vom französischen Luftfahrtminister bei seinem seinerzeitigen Rußlandbesuch benutzt worden und hatte bereits zahlreiche Schnelligkeitsrekorde aufgestellt. Bei seinem letzten Flug erzielte der Apparat eine Geschwindigkeit von 300 Stundenkilometer.

Warenhaus niedergebrannt

Lille, 16. Januar.

In den Abendstunden des Montag wurde ein hiesiges großes Warenhaus durch Großfeuer völlig zerstört. Man schätzt den Sachschaden auf 5 Millionen Franken. Die 300 Angestellten des Warenhauses sind durch den Brand brotlos geworden.

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 17. Januar 1934.

Wehrspruch

Verzichten, wohl! Doch mich bescheiden? Nein.
Entbehren kann ich, nicht genügsam sein.
Beneiden? Nie! Doch gönnen jedem Wicht,
was er entstellt: so schamlos bin ich nicht.
Aus: v. Schaukal, „Jahresringe".

Aus dem Buche der Erinnerungen:

1600 * Der spanische Dramatiker Don Petro Calderon de la Barca in Madrid († 1681).

1706 * Der amerikanische Staatsmann Benjamin Franklin in Boston († 1790).

1812 * Der Politiker Ludwig Windthorst in Osterkappeln († 1891).

1921 † Der Bildhauer Adolf v. Hildebrand in München (* 1847).

Sonnenaufgang 7 Uhr 44 Min. Untergang 16 Uhr.
Mondaufgang 8 Uhr 50 Min. Untergang 18 Uhr 50 Min.

„Ich habe viele Kinder"

Pitt ist jetzt sechs Jahre alt. Immer noch ist er ein großer Träumer. Meistens fabriziert er Rätsel, wie: Es hat zwei Hörner vorn, hinten einen Schwanz, und in der Mitte vier Beine. Das ist dann ein Ochse. Eines Tages hat Pitt wieder ein Rätsel erfunden. Er kommt herein.

„Ich hab' eins, Mutti! Es hat einen Schnabel, weiße Federn, einen Hals wie ein Fragezeichen und schwimmt auf dem Wasser."

„Na ja, das ist ein Schwan!"

„Findest du das schön, Mutti?" — „Na, so ganz herrlich ist es ja nicht. Aber wenn du kein besseres hast, dann schreib es nur auf."

„Ich hab' noch ein anderes," sagt Pitt, „es ist aber schlecht." Und das sagt er leise. Nanu, was ist denn da los? denkt Mutti und schielt von der Seite: „Warum ist es denn schlecht?"

„Nein, es ist wirklich schlecht!" Und Pitts Backen sind ganz heiß vor Erregung. Wie ihm da was am Herzchen liegt, denkt Mutti: „Na, nun aber los, Pitt!"

„Dann muß ich es dir aber leise sagen!" Wie schwer öffnet der kleine Verschwiegene seine kleine Brust! Und dann flüstert Pitt mit vor Bewegung fast erstickter Stimme: „Ich habe viele Kinder, und die Menschen nehmen mir jeden Tag eins weg!"

Mutti sieht ihren Bub an, er sie, erwartungsvoll und mit schüchterner Freude: „Das ist ja ein wirkliches Rätsel, Pitt, und auch sehr schön, und ich glaube, auch ich kann es raten, trotzdem es sehr schwer ist!" — Mutti ist einen Augenblick hellsichtig geworden, die Gedanken ihres Kindes haben sich auf sie übertragen. Spielt er nicht viel mit seinem neuen Abreißkalender?

„Dein Kalender ist es!"

„Findest du das wirklich schön?" fragt Pitt noch sehr leise.

„Ja, sehr schön, Pitt!" — Und dann ist Pitt mit einem Satz an der Tür und trompetet mit völlig veränderter und befreiter Stimme jubilierend durchs Haus, seinen Kalender als Lautsprecher aufgerollt:

„Ich habe viele Kinder, und die Menschen nehmen mir jeden Tag eins weg!"

Erika Gütermann.

× **Persönliches vom Gericht.** Durch Dekret des Staatspräsidenten vom 18. Dezember wurden im Lodzer Bezirksgericht der stellv. Staatsanwalt Julian Chawlowski zum Richter desselben, der Untersuchungsrichter in Lida, Wladyslaw Pastuszka zum Untersuchungsrichter in Lodz, der Gerichtsassessor Bronislaw Dihl zum Stadtrichter in Ozorkow, der Gerichtsassessor Ludwik Mientkiewicz zum Stadtrichter in Lask und der Gerichtsassessor am Warschauer Bezirksgericht Zdzislaw Tylinski zum Stadtrichter in Lodz ernannt.

Anmeldung der Angestellten bis 1. Februar verlängert

M. Der Fürsorgeminister erläßt eine Verordnung, auf Grund deren die Anmeldung der Angestellten durch ihre Arbeitgeber in den Sozialversicherungsanstalten bis 1. Februar straffrei ist, da die Aemter, wie sich erweist, nicht in der Lage sind, sämtliche Anmeldungen rechtzeitig entgegenzunehmen.

Die Anmeldungen können an nachstehenden Punkten getätigt werden:

Kontnastraße 2,
Wulczanskastraße 222,
Karolastraße 28,
Petrikauer Straße 17,
Lagiewnicka Straße 34/36,
Rzgowska Straße 74.

Im Bereich des Kreises Lodz werden Anmeldungen von den Büros der Sozialversicherungsanstalten in Ruda-Pabianicka, Alexandrow und Zgierz angenommen.

Die Kammer der Sozialversicherungsanstalt hat zwei Erläuterungsblätter über Anmeldung und Beiträge herausgegeben, und zwar ist das eine Blatt für Arbeitgeber bestimmt, die mehr als 4 Personen beschäftigen, das zweite für Arbeitgeber, die höchstens 3 Personen beschäftigen.

Wer in den Büros nicht lange warten will, möge sich zwischen 8 und 10 Uhr einfinden. In diesen Stunden ist der Verkehr sehr gering.

Wirtschaftsorganisatorische Beratungen der polnischen Jugend

× Im Lokal des Verbandes der „Arbeitenden Polnischen Jugend", „Orle", (Petrikauer 86), fand gestern die angekündigte Besprechung der Jugendorganisationen der Lodzer Wojewodschaft über wirtschaftliche Fragen statt. Es waren über 100 Vertreter der einzelnen Körperschaften erschienen, darunter auch zwei Warschauer Delegierte und zwar die Herren Rubach und Sledzinski. Die Beratungen wurden durch Herrn Sledzinski eröffnet, worauf Herr Rubach ein längeres Referat über wirtschaftliche Fragen hielt. Die Versammelten erklärten ihre Bereitschaft, mit dem Veranstalter der Besprechung, dem „Zentralverein zur Unterstützung der heimischen Produktion", zusammenzuarbeiten. In Kürze soll eine weitere Besprechung stattfinden, in der u. a. ein besonderer Arbeitsausschuß eingesetzt wird, der im Sinne der Richtlinien des genannten Zentralvereins wirken soll.

Ziehung von Prämiensparbüchern der P. K. O.

× In der Zentrale der Postsparkasse in Warschau fand eine Ziehung von Prämiensparbüchern der 1. Serie statt. Je 1000 Zloty gewinnen danach die Besitzer der Bücher mit folgenden Nummern: 792 3164 4658 5367 6822 8186 9239 9351 11496 12003 13109 17667 19204 21285 22054 22101 23972 24527 26864 28664 31018 31756 32854 33788 37830 38670 43470 44165 45515.

Nummer 9478, 1. Serie, wurde seinerzeit ausgelost die Prämie jedoch noch nicht abgehoben.

Ein Arbeitsdienstlager in der Lodzer Wojewodschaft

Für erwerbslose Mädchen.

× Einer polnischen Blättermeldung zufolge soll im Februar in Brylki im Kreise Lenczyca ein Arbeitsdienstlager für die erwerbslose weibliche Jugend eröffnet werden, und zwar auf Privatinitiative. Hundert Mädchen im Alter von 15 bis 21 Jahren sollen dort Arbeit finden.

Endlich Bau eines Stadtgerichts-Gebäudes in Lodz?

a. Der Lodzer Kreditverein, der u. a. auch das Hypothekenamt in der Pomorskastraße 21 errichtete, hat — wie die Presseagentur „Wap" berichtet — Bemühungen zwecks Baus eines besonderen Gebäudes für das Lodzer Stadtgericht und die Gerichtsbehörden eingeleitet. Die hierzu erforderlichen Kredite will der Kreditverein teilweise zur Verfügung stellen. Wie uns berichtet wird, sind die Skizzen und Maßangaben bereits ausgearbeitet worden. Das Gebäude soll auf dem großen Platz hinter dem Bezirksgericht errichtet werden. Man hat bereits Vorbereitungen getroffen, damit die Arbeiten bereits im Frühjahr begonnen werden können.

Gegen das Konzessionssystem im Autobusverkehr

Protest der Lodzer Autobusbesitzer

In den nächsten Tagen begibt sich eine Abordnung der Besitzer von Autobusunternehmen in der Lodzer Wojewodschaft in das Verkehrsministerium, um eine Denkschrift zu überreichen, in der eine Verlängerung der Frist zur Liquidierung der Autobusunternehmen gefordert wird. Am 19. April d. J. geht nämlich die Frist zu Ende, bis zu der Autobusse verkehren dürfen, deren Besitzer keine Konzession haben. Das Gesetz über die Konzessionierung der Autobuslinien wird — so erklären die Autobusbesitzer — wieder zur Vergrößerung der Arbeitslosigkeit beitragen, da nicht nur die Besitzer selbst schwer geschädigt werden, sondern auch die Schofföre, Mechaniker u. dgl. die Arbeit einbüßen. Ferner entsteht die Frage, was mit den aus dem Verkehr gezogenen Wagen geschehen soll. Käufer werden sich sicher keine finden. Nach Ansicht der Besitzer von Autobusunternehmen erfolgt die Erteilung der Konzession an neue Unternehmer in der Weise, daß finanziellen Gruppen Privilegien eingeräumt werden, die kein Kapital besitzen. So sei die Konzession für die Linie Lodz—Tomaschow den Herren Tolloczko, Martini und dem ehemaligen Minister Iwanowski erteilt worden, die sich zur Asphaltierung dieses Weges verpflichtet haben. Dabei hätten sie für diesen Zweck vom Arbeitsfonds Mittel erwirkt.

Die diesjährigen Waffenübungen

Im Kriegsministerium ist man gegenwärtig daran, den Plan für die diesjährigen Waffenübungen aufzustellen. Aus dem Mannschaftsstande sollen in erster Linie die Angehörigen des Jahrganges 1908 zu diesen Uebungen einberufen werden.

Die Kleiderwerkstatt für Kinder und Backfische — unter der Firma — **„FIGLETTE"** Wólczańskastr. 97, 1. Etage

fertigt Bestellungen aus eigenen und anvertrauten Stoffen elegant und billig an



[20

Sie bat Regina, nicht böse zu sein und ihr ihren Willen zu lassen; sie sei überzeugt davon, daß alles zu einem glücklichen Ende führe, und daß die Schwester mit ihr zufrieden sein werde. Sie bat Regina ferner, ihr einige Kleidungsstücke zu senden; aber nur die einfachsten, denn sie wäre hier nichts anderes als Leonore Siebenhühner und könnte keines der eleganten Kleider brauchen, in denen man Leonore Koltau in der Berliner Gesellschaft zu bewundern pflege.

Leonore schloß den Brief, steckte ihn in einen anderen Umschlag, den sie an die gute Siebenhühner nach Berlin N adressierte.

Als sie fertig war, atmete sie befriedigt auf. Nun wußte Regina endlich, wie sie daran war, brauchte sich nicht mehr zu sorgen. Dann sah sie auf die Uhr. Es war elf Uhr geworden, Zeit, um ins Bett zu gehen. Sie konnte die Ruhe nach dem immerhin ein wenig aufregenden Tage gut brauchen.

Leonore ging in das kleine Schlafzimmer. Während sie sich entkleidete, hörte sie das Anspringen eines Motors. Das war der Wagen des Koltauers, der sich jetzt auf den Heimweg machte. Na, lange genug hatte er ja noch bei seinem Freund ausgehalten! Daß ihr nicht die Ohren geklungen hatten? Der Koltauer hatte es sicherlich nicht versäumt, den Grafen noch einmal und eindringlich vor ihr zu warnen. Er mochte Schwarz in Schwarz gemalt haben, um Rudolf Altenberg von ihren Fehlern und Untugenden zu überzeugen und ihn auf den rechten Weg zu bringen. Vielleicht hatte auch Fräulein Gundula ein wenig geholfen ...

Na, sie würde schon dafür sorgen, daß alle diese Warnungen keinen Zweck hatten. Sie wußte schon, wie sie dem guten Rudolf gehörig einheizen konnte; die anderen sollten das Nachsehen haben und sich getrost so lange giften, bis die Wahrheit an den Tag kam.

Mit einem spitzbübischen Lächeln auf den Lippen schlief Lore ein.

* * *

Vierzehn Tage weilte Leonore nun schon auf Schloß Altenberg. Es war ein merkwürdiges Leben, das sie führte.

Vor zehn Uhr brauchte sie ihren Dienst bei dem Grafen nicht anzutreten. Es kam oft genug vor, daß Leonore den Grafen bei ihren morgendlichen Spaziergängen traf. Rudolf Altenberg stieg dann jedesmal sofort vom Pferd, nahm es am Zügel, und die beiden wanderten dann gemeinsam durch die frühlingshellen Wälder, die Altenberg umsäumten. Stundenlang marschierten sie dann weiter, und es wurde oft genug Mittag, ehe sie wieder ins Schloß zurückkehrten.

Leonore fand es berauschend schön, dieses Wandern zu zweien. Was in Berlin vielleicht nie geschehen wäre — Leonore Koltau hatte sich bis über beide Ohren in Rudolf Altenberg verliebt. Sie wußte, es war kein Rausch, keine Einbildung, kein Wahn; es war Wirklichkeit und wahrhaftig wahr.

Sie liebte diesen Mann, wie irgendein Mädchen einen Mann liebte.

Und ob sie sich auch früher über so etwas erhaben gefühlt, verächtlich die Nase gerümpft hatte — „Mir kann so etwas nie passieren!" —, jetzt war es geschehen! Jetzt hatte es sie ernstlich gepackt.

Sie liebte Rudolf mit dem ganzen Ungestüm ihres Wesens. Und es bedurfte ihrer ganzen Beherrschung, um sich nicht allzu deutlich zu verraten. Sie war gekommen, um eine Komödie zu spielen, und aus der Komödie war Ernst geworden!

Die Liebe zu Rudolf löste in ihr wechselnde Stimmungen aus. Oft genug — um sich nicht zu verraten — war sie mehr als burschikos, verletzte sie ihn beinah durch ihre wenig mädchenhaften Ausdrücke und ihre Derbheit. Dann wieder, wenn die Liebe durchbrach, wurde sie weich und zart, und der Mann neben ihr hätte sie in solchen Augenblicken am liebsten an sich gerissen.

Denn Graf Rudolf von Altenberg liebte dieses fremde hergelaufene Mädchen und war sich über diese Liebe durchaus klar. Aber er war ein Mann, hatte sich fest in der Hand, und nur zuweilen verriet ein Aufleuchten seiner Augen, ein zärtlicher Klang seiner Stimme, wie es in ihm aussah.

Graf Altenberg kämpfte einen harten Kampf. Er liebte diese Fremde, war ganz von ihr erfüllt. Aber — er hatte eine Braut, war gebunden, durfte nicht seiner Liebe folgen.

Doch seine Liebe drohte seine Vernunft und sein Rechtsgefühl zu besiegen. Er wußte, daß er noch nie in seinem Leben so geliebt hatte. Alles an diesem Mädchen liebte er; die rötlichen Locken, den wundervollen Teint, die biegsame Gestalt.

Er liebte das glockenhelle, fröhliche Lachen, ihr reizendes Geplauder; nichts konnte ihn abschrecken, nicht einmal ihre wenig erfreulichen, gassenbubenhaften Ausdrücke, die ihn an jeder anderen Frau abgestoßen hätten.

Er liebte Leonore Siebenhühner — und wußte doch, daß er sie nicht bei sich behalten durfte. Das war keine Frau für ihn; so konnte er nicht die Tradition der Altenbergs vergessen. Ja, wenn sie sich hätte erziehen lassen. Aber sie schlug jeden Versuch dazu in den Wind, wurde noch derber und noch burschikoser nach solchen Ermahnungen.

Eigentlich konnte er auch mit ihrer Arbeit nicht sehr zufrieden sein. Sie vergaß alles, was er ihr auftrug, und machte beim Diktat die ungeheuerlichsten Fehler.

Sie schien auch nicht viel übrigzuhaben für seine Reisebeschreibungen. Sie gestand es ihm ehrlich ein, als er sie einmal fragte

(Fortsetzung folgt.)

Streik in der Wirkwarenindustrie?

Die gestrige Konferenz gescheitert?

Für gestern vormittag war nach dem Bezirksarbeitsinspektorat eine gemeinsame Konferenz der Vertreter der Industriellen und Arbeiter der Kottonindustrie einberufen worden. Es sollte über die Normierung der Arbeits- und Lohnbedingungen und den Abschluß eines Tarifvertrages in dieser Industrie beraten werden. Bei der Festlegung des Lohntarifs für die wichtigeren Waren gingen Vertreter der Arbeiter bis auf 35 Groschen für ein Kilogramm Ware herab, während die Vertreter der Industriellen auf einem Satz von 31 Groschen bestanden. Es kam zu keiner Einigung, so daß die Verhandlungen abgebrochen wurden. Beim Verlassen des Lokals des Arbeitsinspektorats erklärten die Vertreter der Arbeiter, heute in den Ausstand treten zu wollen, was am Sonntag in der Versammlung der Kottonarbeiter beschlossen worden sei. Die Entscheidung über den Ausbruch des Streiks sei von dem Ergebnis der gestrigen Konferenz abhängig gewesen; da sie nun gescheitert sei, würden die Wirkwarenarbeiter heute früh mit dem Streik beginnen.

Zwei Todesopfer eines Unfalls

a. In der Seifenfabrik „Nestor" in der Kilinskistraße 95 trug sich gestern vormittag ein entsetzlicher Unfall zu. Ein Pferd der Firma war erkrankt, weshalb man den Tierfeldscher Piotr Kasprzak, Marysinskastraße 27, holte. Dieser verabfolgte dem Pferde eine Einspritzung. Diese hatte nicht den gewünschten Erfolg, da das Pferd eine starke Unruhe an den Tag legte. Um es zu beruhigen, wurde es an einen Wagen gespannt, den der Meister Albert Lewkowicz, auf dem Fabrikgrundstück wohnhaft, und der Feldscher Kasprzak bestiegen.

Als man das Pferd auf dem Fabrikhof herumlaufen ließ, ging das Tier plötzlich durch. Dabei stürzte der Wagen um, unter dem Lewkowicz und Kasprzak zu liegen kamen. Sie wurden auf diese Weise eine längere Strecke mitgeschleift. Als man schließlich das Pferd zum Stehen brachte, stellte man fest, daß Lewkowicz eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen hatte. Während eines sofort vorgenommenen Eingriffs starb er. Der Feldscher Kasprzak wurde ins Radogoszczer Krankenhaus übergeführt, wo er eine Stunde nach seiner Einlieferung gleichfalls seinen schweren Verletzungen erlag.

p. **Scheugewordenes Pferd verletzt 3 Menschen schwer.** In der Petrikauer Straße ließ der 46jährige Fuhrmann Berek Goldberg vor dem Hause Nr. 47 den mit einem Pferd bespannten Wagen ohne Aufsicht zurück. Das Pferd scheute plötzlich und raste auf den Gehsteig, wo es drei Personen über den Haufen rannte. Es sind dies die 9jährige Olga Szmulewicz (Gdanska Straße 11), ihre Begleiterin, die 26jährige Mila Dawidowicz und der 30jährige Arbeiter Stanislaw Tyniewski, in Nowo-Zlotno wohnhaft. Die drei Personen erlitten außer allgemeinen Verletzungen Arm- und Beinbrüche und wurden von der Rettungsbereitschaft in das Krankenhaus in der Zagajnikowastraße geschafft.

Opfer der Arbeit

pp. In der Fabrik von Poznanski (Ogrodowastraße Nr. 17) wurde gestern abend der Arbeiter Stanislaw Walaszczyk (Nowomaryjinskastraße 10) beim Oelen von Kugellagern von Transmissionsriemen erfaßt und an die Wand geschleudert. Der Unglückliche erlitt Arm- und Beinbrüche und eine Gehirnerschütterung. In bewußtlosem Zustande wurde er durch die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse in das Bezirkskrankenhaus gebracht.

Heute werden u. a. bestattet:

Auf dem Neuen Friedhof um 2 Uhr: Wilhelm Süß.

Lodzer Marktbericht

Gestern wurden auf den Lodzer Märkten die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,40 Zl., Herzkäse 70 Gr., Quarkkäse 50 Gr., Sahne 1 Zl., ein Mandel Eier 1,80—2,20 Zl., süße Milch 22—25 Gr., Salat 30 Gr., Spinat 60—80 Gr., Blumenkohl 20—30 Gr., Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 10 bis 20 Gr., rote Rüben 10 Gr., Mohrrüben 5 Gr., Petersilie 20 Gr., Rosenkohl 50 Gr., Wirsing 10—15 Gr., roter Kohl 10—20 Gr., weißer Kohl 5—15 Gr., Grünkohl 5 bis 10 Gr., junger Rhabarber 1 Zl. das Kilo, Schwarzwurzel 40 Gr., Meerrettich 1 Zl., Kartoffeln 6—7 Gr., Zitronen 8—10 Gr., Aepfel 0,40—1,00 Zl. Geflügel: eine Ente 2 50 bis 3,00 Zl., ein Huhn 2—3 Zl., ein Hühnchen 1 00—1,50 Zl., eine Pute 6—8 Zl. Wild: ein Hase 2,50—3,00 Zl.

p. **Spirituosenhandlungen müssen leere Schnapsflaschen annehmen.** Wie uns vom Finanzamt für staatliche Akzisen und Monopole mitgeteilt wird, hat das Finanzministerium eine Verfügung erlassen, die u. a. vorsieht, daß Detailverkäufer von Alkoholgetränken mit Ausnahme der Restaurants in Ortschaften 1. und 2. Klasse zur Rücknahme der Schnapsflaschen von den Käufern und zur Bezahlung des vom Finanzministerium festgesetzten Preises verpflichtet sind. Hierfür werden die Kaufleute vom Monopol eine Provision erhalten.

Der Hund ist aufgegessen

die Steuer werde ich nicht zahlen

a. Die Steuerabteilung des Magistrats erhielt von dem Magistrackastraße 1 wohnhaften Marcin Plesiak ein charakteristisches Schreiben. Plesiak wurde eine Hundesteuer auferlegt, die jetzt eingetrieben werden sollte. Darauf schrieb Plesiak an den Magistrat: „Infolge der herrschenden Krisis und der Not ist der Hund aufgegessen. Die Steuer werde ich nicht bezahlen."

p. **Lebensmüde.** In seiner im Hause Krakowskastraße 12 gelegenen Wohnung trank gestern der 35jährige Jan Golembiowski eine giftige Flüssigkeit, um sich das Leben zu nehmen. Der Arzt der Rettungsbereitschaft überführte ihn nach dem Bezirkskrankenhause.

Aus den Gerichtssälen

Der ehem. Vizestadtpräsident Wielinski wieder einmal verurteilt

a. In einer Magistratssitzung am 24. März 1932 kam die Verpachtung des Magistratsgutes Rszew zur Sprache. Dabei gebrauchte der damalige Vizestadtpräsident dem Schöffen Purtal gegenüber stark beleidigende Worte.

Schöffe Purtal wandte sich an das Gericht, das in dieser Angelegenheit am 26. Oktober 1933 verhandelte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis. Dr. Wielinski legte gegen dieses Urteil beim Lodzer Bezirksgericht Berufung ein. Gestern hatte sich dieses mit dieser Frage zu befassen. Der Angeklagte Dr. Wielinski und der Kläger Purtal mit seinem Rechtsanwalt Piotr Kon erschienen selber. Richter Tuszowski schlug den Parteien gütliche Aussöhnung vor, was Purtal ablehnte. Sein Sachwalter bat um Bestätigung des Urteils der ersten Instanz.

Wielinski behauptete, daß zwischen ihm und Purtal keine Einigung zustande kommen könne, da man ihn auf den Magistratssitzungen mit dem Tode bedroht habe und da viele in der Presse gegen ihn erschienene Artikel von Purtal veranlaßt worden seien. Es handle sich also um gegenseitige Beleidigung, weshalb der Art. 536 angewandt werden müsse, laut dem Freispruch erfolgen müsse. Hierbei ging der Angeklagte auf Entscheidungen des Obersten Gerichts ein, wurde aber vom Richter unterbrochen. Als Wielinski erklärte, daß er das Recht habe, sich zu verteidigen, erwiderte ihm Richter Tuszowski, das Gericht kenne das Recht sehr genau.

Das Gericht bestätigte nach einer kurzen Beratung das Urteil der ersten Instanz, das auf 6 Monate Gefängnis lautet. Während der Richter die Begründung verlas, sprang Dr. Wielinski auf und verlangte die Protokollierung, daß er die Kassationsklage einreiche. Dies brachte ihm einen scharfen Verweis ein.

Das Urteil in dem Lodzer Kommunistenprozeß

p. Gestern, am zweiten Verhandlungstage des Prozesses gegen die 15 Initiatoren und Teilnehmer des „Hungermarsches" vor das Wojewodschaftsamt, wurde die Vernehmung der Angeklagten und der Zeugen fortgesetzt. Die Verhandlung fand wegen des jugendlichen Alters der Angeklagten weiterhin unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Im Ergebnis der Verhandlung verurteilte das Gericht die 20jährige Cyrla Liebhaber zu 5 Jahren, den 22jährigen Jankel Chil Kon zu 4 Jahren, die 28jährige Ajdla Glachstein zu 6 Jahren, die 19jährige Zysla Chaja Okrent zu 5 Jahren, die 18jährige Esther Gitla Frenkel zu 3 Jahren, die 30jährige Feiga Goldberg zu 2 Jahren, die 20jährige Feiga Gorfinkel zu 1 Jahr Gefängnis, die 16jährige Chana Izraelewicz zu Besserungsanstalt. Die 24jährige Perla Fischbein wurde freigesprochen, die 20jährige Idesa Fischbein erhielt 1 Jahr Gefängnis, der 27jährige Schija Laib Rosenblatt, der 17jährige Moschek Schnitzer und der 17jährige Jakob Hebert wurden freigesprochen, der 17jährige Chemja Siskin Fuchs zu Besserungsanstalt und der 21jährige Nusen Brinbaum zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Ins Gefängnis

Vor der Großen Strafkammer beim Bezirksgericht in Kattowitz hatten sich am Freitag acht deutsche Arbeitslose aus Antonienhütte zu verantworten, denen die Anklage wissentliche Verbreitung von unwahren Behauptungen zum Zwecke der Verunglimpfung des Polnischen Staates im Auslande vorwarf. Die Angeklagten hatten im Juni vorigen Jahres an den Regierungspräsidenten in Oppeln ein Gesuch um die Zuerkennung der deutschen Staatsangehörigkeit geschrieben und das Gesuch damit begründet, daß sie als Angehörige der deutschen Minderheit wegen ihres Deutschtums in Polen verfolgt und schikaniert würden. Die Briefe gelangten, die Anschrift an den Regierungspräsidenten war falsch geschrieben, in den Besitz der polnischen Behörden, die sie der Kattowitzer Staatsanwaltschaft zur Verfügung stellten. Daraufhin wurde gegen die Antragsteller ein Strafverfahren eingeleitet.

Zu ihrer Rechtfertigung erklärten die Angeklagten, der „Kattowitzer Zeitung" zufolge, vor Gericht, daß die Angaben in dem Schreiben auf Wahrheit beruhen, da sie während der Wahlen und auch zu anderen Zeiten viel zu erdulden gehabt hätten. Das Urteil lautete gegen sieben Angeklagte zu je 8 Monaten, und gegen den Verfasser des Antragschreibens auf 12 Monate Gefängnis. Alle Verurteilten wurden auf freiem Fuß belassen; sie haben Berufung eingelegt.

Prozeß um eine Erbschaft aus dem Jahre 1813

Im Lucker Bezirksgericht wurde ein interessanter Prozeß der Fürstenfamilie Radziwill um das Majorat Olyce und um eine Entschädigung von 15 Mill. Zl. verhandelt.

Im Jahre 1813 starb Fürst Dominik Radziwill. Sein Vermögen fiel an seine Tochter Stefanja, ausgenommen die Majorate Nieswiez und Olyce, die an eine Nebenlinie fielen. Fürst Dominik hatte einen unehelichen Sohn, der von Oesterreich anerkannt wurde. Rußland erkannte ihn nicht an. Die Enkel dieses Sohnes beanspruchen nun die Majorate und einen Ersatz für die Nutznießung dieser. Das Bezirksgericht in Nowogrudek wies 1929 die Klage ab, der Kläger starb inzwischen. Jetzt wurde die Klage durch die Tochter des Enkels, Marja Olga erneuert, vom Lucker Bezirksgericht jedoch wiederum abgewiesen.

Kirchliches

Gebetswoche in der St. Matthäigemeinde. Heute spricht im Rahmen unserer Gebetswoche Herr Pastor Schedler von der St. Trinitatisgemeinde über die dritte Bitte „Dein Wille geschehe". Die Stunde findet abends um 8 Uhr im Matthäisaal statt. Die lieben Glaubensgenossen werden dazu herzlichst eingeladen. Die Pastoren der St. Matthäigemeinde.

Das Wäsche-Aufhängen

Von Herbert Hassencamp

Das war damals vor dem Krieg. Unsere Vorstellungen von Frauen waren langröckig, glockenartig und mit Falbeln, unsere Orgien konventioneller Rezniczek. Wir waren Skifahrer und Kletterer, unbekümmerte Tannenzapfen, wir.

Mein Freund liebte ein Mädchen damals, ein blondes Mädchen aus gutem Haus, tanzstundenhaft diskret, doch entschieden liebte er sie.

Nach einiger Zeit hat es sich zerschlagen, andere machten ihr den Hof, und ich glaubte, er — Richard — müsse unzufrieden sein.

„Weißt du," sagte er, „ich habe dieses Mädchen wirklich gern gehabt, blond, jung, sehr frisch und elastisch, dabei klug. Aber da haben sie nun neulich bei Geheimrat Schülys einen Reigen aufgeführt, die Mädchen, weiß Gott, wer ihn erfunden hat — schau so, und er hob beide Arme in die Luft — und da, diese Bewegung, die sie mitmachte, ich fühlte, sie hängt Wäsche auf innerlich — ich kann mir nicht helfen, ich mache mir nichts mehr aus ihr seither."

Sie hat nun viele Kinder schon, die Wäscheaufhängerin. Wir andern aber — richtig, also, was wollte ich sagen: das Hutgeschäft. Ueberhaupt Frauen sind etwas Wunderbares. Man darf nicht zu viel in sie hineinlegen, allerdings auch nicht zu wenig verlangen, der Reißverschluß ihrer Seele ist oft schwer zu finden. Aber sie sind Brücken zum Leben, große, tragende Brücken, schmale schwanke Stege, Pontons, was weiß ich. Und aber also, sie haben so lustige Sachen, Manieren, blitzschnelle Wendungen, Schuhe und Hüte.

Nehmen Sie an, man liebt, immer gibt es da den Moment, wo sie sagt, „ich muß gehen, bei uns wird um sieben ..."

Also und dann greift die Studentin nach der Garbokappe, nach dem kleinen roten Pfingsthütchen zu achtfünfzig das Mädchen, oder nach dem einfach aussehenden aber sehr teuren Modellhut die Dame, es ist gleichgültig.

In jedem Fall geschieht das Entsetzliche, tritt jener Augenblick ein, da der Hut über dem Haar thront, die Hände haben ihn noch nicht herabgezogen, hohl und senkrecht liegt er über dem Kopf, von den Armen gestützt, das Kleid schiebt sich empor, als wollte es in die Kniekehlen, es ist ein Augenblick furchtbarer Anspannung vor dem Spiegel, der Metamorphose der Puppe in den Schmetterling vergleichbar, für den Mann einer der medizinischsten Momente der Frau. Jede sieht töricht aus und negerhaft, Gestell, das sich selber behängt.

Dann kommt der Ruck: alles ist wieder gut, lächelnd, geglättete Entspannung, der Hut sitzt — ja, das heißt viel für die Frau, ganz anders als beim Mann. Was nun folgt, ist Haarstrich, Puderdose oder das schon wieder fließende Maestoso des Lippenstifts, ruhiger Strom, breit zwischen Deichen, aprilhaft, Vorfrühling.

Aber das Aufsetzen, jetzt versteh' ich Richard ganz, was er meinte bei der Gebärde der erhobenen Hände, das Wäscheaufhängen, diese Erkenntnis ist Vermächtnis, das Wäscheaufhängen wird ewig sein.

Andrej Belyj gestorben. Der russische Schriftsteller Andrej Belyj (Boris Nikolajewitsch Bugajew) ist im Alter von 54 Jahren gestorben. Aus seinen Büchern könnte eine ganze Bibliothek zusammengestellt werden. Dieser gewaltige Niederschlag mutet gar nicht russisch an, und in der Tat war Belyj seinem ganzen Wesen nach ein Westler —einer der wenigen in Moskau und einer der letzten in der russischen Literatur. Das qualitative Maß seiner Leistung ist um so erstaunlicher, als seine sämtlichen Prosaschriften im Grunde genommen ebenfalls Dichtung sind. Der Nachlaß Belyjs wird noch manche Ueberraschung bringen. Im Druck befindet sich eine große Arbeit über Gogol und sein Testament verfügt die Herausgabe eines Bandes ungedruckter Lyrik.

Beschlagnahmt

In Warschau ist das Buch von Dr. Dymitrów: „Komunizm miłości u narodów egzotycznych" („Kommunismus der Liebe bei den exotischen Völkern"), erschienen im Verlag „Kliegovol", beschlagnahmt worden.

Internationale Krebsbekämpfung

Vom 24.—31. Juli findet in Zürich die IV. internationale Radiologentagung statt, zu der 32 Staaten eingeladen wurden. Das Tagungsprogramm umfaßt Fragen der Therapie des Krebses in allen seinen Formen. Die Referenten der einzelnen Delegationen werden über die Krankheit in ihren Ländern ausführlich Bericht erstatten. Der Kongreß verfolgt den hauptsächlichen Zweck der Schaffung eines internationalen Komitees für die Organisierung der Krebsbekämpfung und für die planmäßige Sammlung des wissenschaftlichen Materials. Gleichzeitig mit dem Kongreß wird eine Ausstellung stattfinden.

Papier aus Aluminium

Eine neuartige Erfindung dürfte binnen kurzer Zeit auch bei uns eingeführt werden. Es handelt sich um ganz dünn gewalzte Aluminium-Folien, die nach besonderer Verarbeitung und Präparierung mit Tinte oder Schreibmaschine beschrieben werden können. Diese Folien sind ebenso leicht wie Papier und sollen gegenüber dem Papier den Vorzug längerer Haltbarkeit besitzen, wodurch sie sich besonders für Dokumente eignen, an deren guten Erhaltung viel gelegen ist. Die in England gemachten Proben mit Postkarten aus Aluminium haben gute Erfolge gezeitigt.

Die Liebesbriefe der Kaiserin Katharina

Der Moskauer Berichterstatter der Pariser Zeitschrift „Revue de Paris" meldet: Durch einen Zufall ist in den Archiven der ehemaligen russischen Romanow-Regierung die Geheimkorrespondenz der Kaiserin Katharina der Großen mit ihrem Favoriten, dem Fürsten Potemkin, gefunden worden.

Die Sowjetregierung hat beschlossen, die Liebesbriefe der Kaiserin Katharina in der allernächsten Zeit zu veröffentlichen. Die Publizierung wird in russischen und amerikanischen Blättern stattfinden.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Großer musikalischer Familienabend und Christbaumfest im „Aeol"-Verein

Der Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde „Aeol" hat sich entschlossen, das Weihnachtsoratorium von H. Bardt „Das Licht der Welt" noch einmal zu wiederholen, und zwar unverkürzt im Rahmen eines großen musikalischen Familienabends, eines Christbaumfestes, welchen dieser Verein am nächsten Sonntag, den 21. Januar, im Vereinslokal des Kirchengesangvereins, Nawrotstr. 31, nachm. 6 Uhr, veranstaltet. Es wird dies ein Christbaumfest des Vereins im großen Stile sein und wird wohl eine große Anzahl von Gästen anziehen, welche wissen, wie schön die Familienfeste im Kirchengesangverein „Aeol" sind. Möchten recht viele Gemeindeglieder die Gelegenheit, einen schönen Abend im Kirchengesangverein „Aeol" zu verbringen, ergreifen und recht zahlreich erscheinen.

Konsistorialrat Dietrich.

Ankündigungen

Am 20. „Bunter Abend" zu St. Trinitatis. Uns wird geschrieben: Schon viele Karnevalsveranstaltungen haben in der diesjährigen Faschingszeit stattgefunden, aber keine wurde wahrscheinlich mit so großer Ungeduld, mit so großer Spannung erwartet, wie der Bunte Abend, den der Kirchengesangverein zu St. Trinitatis am kommenden Sonnabend in seinem „Sängerhaus" veranstaltet. Die Vorbereitungen des Festausschusses lassen aber auch darauf schließen, daß dieses Fest seinesgleichen wohl schwerlich finden wird. Es wird nichts gescheut, um nur das eine Ziel zu erlangen: grenzenlosen Frohsinn für die Gäste. Das gewählt zusammengestellte Programm wird unzweifelhaft größte Anerkennung und Beifall der Besucher finden. Der 20. Januar wird allen, die ihn im Trinitatis-Verein verleben werden, unverwischbar in Erinnerung bleiben.

Sonntags-Malkursus. Uns wird geschrieben: Der Kunstmaler Szczepan Andrzejewski eröffnete am Sonntag die sonntäglichen Zeichen- und Malkurse. Das Programm: Porträts, Typen in Volkstrachten, Akt und Landschaftsbilder. Monatliche Gebühr 10 Zl. Die Unterrichtsstunden an jedem Sonntag um 10 Uhr früh. Einschreibungen Kilinskistraße 141.

Deutsches Theater „Thalia"

„Krach um Jolanthe" zum letzten Mal

Es ist jetzt die Zeit der großen Festlichkeiten. Jeder, der es sich leisten kann, nimmt daran teil, um sich nach des Tages Kummer und Einerlei etwas aufzurütteln in Gesellschaft froher und lustiger Menschen. Aber eine Schwierigkeit ist damit verbunden: „jeder, der es sich leisten kann . . ." Die Zahl derer ist heutzutage nicht sehr groß, da man mit jedem verausgabten Groschen rechnen muß. Weil aber das Bedürfnis nach Freude und herzlichem Lachen trotz der miesen Zeit bei jedem vorhanden ist, bietet sich als beste Gelegenheit, einige Stunden lang nichts zu tun als nur zu lachen, die herrliche Komödie „Krach um Jolanthe", die in den bisherigen Vorstellungen freudigst aufgenommen worden ist. Drei Stunden lang freut man sich aufrichtig über dieses nette Bühnenstück. Wer es bisher noch nicht gesehen hat, versäume nicht, die letzte Vorstellung am kommenden Sonntag zu besuchen.

Karten sind im Vorverkauf bei Gustav Restel, Petrikauer 84, und bei Arno Dietel, Petrikauer 157, erhältlich.

Deutscher Schul- und Bildungsverein

Petrikauer Straße 111.

Vom Singkreis

Mit dem neuen Jahr tritt auch der Singkreis in ein neues Arbeitsgebiet. Während wir uns bisher in dem einen Jahr unseres Bestehens fast ausschließlich auf Innenarbeit beschränkten, ist es nun notwendig geworden, den Arbeitskreis wesentlich zu erweitern und so der Grundidee der Singbewegung und ihrem weitgesteckten Ziele um einiges näherzukommen. Zu der Arbeit im Innern, die natürlich in verstärktem Maße weitergeführt wird, muß nun der Einsatz nach außen hin, treten.

Angefangen von der kleinsten Gemeinschaft in Volke, der Familie, bis zu Gemeinden, Dörfern und Städten, hat der Singkreis die Pflicht, urdeutsches Wesen im deutschen Liede zu vermitteln.

Die Singbewegung ist und darf nicht örtlich und gesellschaftlich gebunden sein. Sie ist für das ganze Volk da, weil sie aus dem Volke geboren ist und mit allen Fäden darin wurzelt. Sie ist eine Bewegung, die in toten Formen erstarren muß, wenn sie sich in kleine Kreise, Klassen oder Gesellschaftsschichten zwängen läßt. Es wäre sinnlos, heute noch Bewegungen erstehen zu lassen, die nicht das Volk in allen seinen Schichten erfassen wollten. — Erneuerung tut not, sowohl dem Herrn im Frack, wie auch dem einfachen Manne im Arbeitskittel. Beide dem großen Gedanken der Volksgemeinschaft zuzuführen, muß heute die Aufgabe jeder Bewegung sein. Wir sehen unseren Weg dabei klar vor uns: Erneuerung durch das Lied. Wir müssen das gesamte Volk wieder dazu bringen, daß es singt, daß es im deutschen Volksliede sich selbst erkennt und aufhört, nach wesensfremdem Kitsch zu greifen. Das Gemeinschaftserleben des gemeinsamen Singens kann und wird so manche Gegensätze überbrücken und uns einen Schritt der Gemeinschaft unseres Volkes näherbringen.

Am 2. Februar findet die Tagung des deutschen Volksverbandes statt. Wir nehmen bewußt an der Ausgestaltung des anschließenden Festabends teil, nicht weil wir darum gebeten wurden, sondern weil wir es als unsere Pflicht ansehen.

Wir bitten deshalb auch die Teilnehmer an der Abendsingwoche, sich für diesen Abend zur Verfügung zu stellen und heute, wie auch zu den folgenden Singabenden zahlreich zu erscheinen. Selbstverständlich sind uns auch bisher Außenstehende herzlich willkommen.

Heute Beginn um 8,30 im Saale des Schul- und Bildungsvereins.

SPORT und SPIEL

Um Triumphs Sportspiel-Pokale

Starke Beteiligung der Mannschaften.

ck. Die diesjährigen Kämpfe um die Triumph-Pokale für Männerkorbball und Frauennetzball haben in den Sportspielkreisen großes Interesse hervorgerufen, nehmen doch an dem Wettbewerb im Männerkorbball alle acht Mannschaften der A-Klasse teil. Das Interesse wird noch dadurch gesteigert, daß die Spiele gleichzeitig als Wintermeisterschaft gewertet werden und der Turniersieger sich um den vom Landesverband gestifteten Pokal bewerben wird. Im Auftrage des Bezirksverbandes führt Triumph ebenfalls die Wintermeisterschaft im Frauenkorbball durch. Der kommende Sonnabend sieht folgende Kämpfe vor: Frauenkorbball: JKP. — Zjednoczone. Männerkorbball: JMCA. — LKS., WKS. — HKS. Ort der Wettkämpfe: Turnhalle des Deutschen Gymnasiums. Beginn 17,30 Uhr.

Deutscher Sieg im Fußball-Länderkampf Ungarn—Deutschland.



Eine prachtvolle Kampfszene vor dem Tor der Ungarn. Der von der deutschen Nationalmannschaft am Sonntag vor 40 000 Zuschauern im Frankfurter Stadion überraschend mit 3:1 bestandene Länderkampf gegen Ungarn, einen Vertreter erster festländischer Klasse, darf als Generalprobe für die Weltmeisterschaft gelten. Deutschland hat damit den spielerischen Anschluß an die mitteleuropäische Sonderklasse wiedergefunden.

Lodzer Netzball-Wintermeisterschaften

ch. Gestern begann der Lodzer Spielverband mit der Durchführung der diesjährigen Wintermeisterschaften im Netzball. Bisher standen sich im Frauennetzball folgende Mannschaften gegenüber: Triumph — JKP. 2:1, TUR. — Zjednoczone 2:0, LKS. — Makabi 2:0 (Walcover) und HKS. — SKS. 2:0.

Am Donnerstag stehen sich im Halbfinale JKP. — Triumph und LKS. — HKS. gegenüber, an demselben Abend finde auch die ersten Männer-Netzballspiele statt, und zwar: LKS. — Zjednoczone und HKS. — Absolventen

Europa-Flug 1934

Mit 5 Nationen, 44 Meldungen.

Beim polnischen Aero-Club, der den Europarundflug vom 8. bis 15. September organisiert, sind bisher 44 Meldungen von 5 Nationen eingegangen. Deutschland ist dabei mit 12 Maschinen am stärksten vertreten. Italien gab 10 Meldungen ab, Polen und die Tschecho-Slowakei wollen sich mit je 8 Flugzeugen beteiligen und Frankreich hat 6 Maschinen zu seiner Vertretung in Aussicht genommen. Die Meldefrist ist noch nicht abgelaufen, so daß immer noch mit dem Eingang von Einzelmeldungen von Piloten der vorgenannten Nationen gerechnet werden kann.

70 000 Kilometer auf dem Rade

Der 24jährige australische Radrennfahrer Ossie Nicholson hat einen neuen Weltrekord im Dauerfahren aufgestellt, indem er über 70 000 Kilometer in 365 Tagen hintereinander zurücklegte. Der bisherige Rekord wurde von dem Londoner Fahrer A. A. Humbles gehalten, der 1932 etwa 55 000 Kilometer in 338 Tagen bewältigte.

× **Hilde Krahwinkel spielt für Dänemark.** Die frühere deutsche Spitzenspielerin Hilde Krahwinkel-Essen, die seit ihrer Verheiratung mit dem dänischen Tennisspieler Sperling in Kopenhagen ansässig ist, gab jetzt einem Vertreter einer großen dänischen Zeitung gegenüber die Erklärung ab, daß sie in Zukunft für Dänemark spielen werde. Sie ist bereits dem Hellerup Idraetsklub-Kopenhagen beigetreten.

Aus dem Reich

Eine halbe Million etatmäßige Beamte

Die Gesamtzahl der Etats für Beamten und niedrigere Staatsfunktionäre, einschließlich der aktiven Offiziere u. Unteroffiziere beträgt laut Staathaushaltsplan 438 000. Daraus folgt, daß auf je 71 Einwohner in Polen ein Beamter entfällt. Bei Einteilung der Etats nach Ressorts entfallen auf: Monopole und Staatsunternehmen 196 000 (davon 153 000 Bahnbeamte), Heeresministerium 67 000, Innenministerium 41 000 (davon 30 000 Staatspolizei), Finanzministerium 20 000, Justizministerium 20 000, Kultusministerium 84 000 (die gesamte Lehrerschaft miteinbegriffen). Die obige Gegenüberstellung umfaßt nicht die Ruhegehaltsempfänger, deren es in Polen 75 000 gibt, auch nicht Beamte, die nicht etatmäßig angestellt sind.

280 arbeitslose Aerzte in Warschau

In der zweiten Jahreshälfte 1933 notierte das Arbeitsvermittlungsbüro bei der Aerztekammer für Warschau und Bialystok 280 arbeitsuchende Aerzte, die sich in schwerer materieller Bedrängnis befinden. Der größte Teil dieser Aerzte lebt in Warschau. Die Zahl der arbeitslosen Aerzte beträgt etwa 10 Prozent der Gesamtzahl der in Warschau ihre Praxis ausübenden Aerzteschaft.

Auch der Luftfahrtarif gesenkt

Die polnische Fluggesellschaft hat eine 25prozentige Ermäßigung des Flugtarifs eingeführt, die am 1. Januar 1934 in Kraft getreten ist. Nach dem neuen Tarif werden die Preise der Flugkarten folgende sein: von Warschau nach Danzig und Gdingen 35 Zl.; nach Kattowitz, Krakau und Posen 30 Zl.; nach Lemberg 45 Zl.; nach Wien 85 Zl.; von Krakau nach Brünn 35 Zl.; nach Wien 55 Zl.; von Lemberg nach Czernowitz 30 Zl.; nach Bukarest 75 Zl.; von Brünn nach Wien 50 Zl.; von Czernowitz nach Bukarest 45 Zl.

Jegliche Ermäßigungen (für Sejmabgeordnete und Senatoren, Staatsbeamten usw.) werden nach dem (unermäßigten) Tarif des Jahres 1933 berechnet.

Spione an der Kirchentür

Wir lesen in der „Kattow. Ztg.": Auf der Gräfin-Lauragrube in Chorzow, die bekanntlich stillgelegt ist, werden noch Aufräumungsarbeiten unter der Leitung eines Herrn Zdechlikiewicz ausgeführt. In diesen Tagen wurden 18 Arbeiter plötzlich entlassen und von der Liste der Beschäftigten gestrichen. Es handelt sich um Leute, die am Sonntag den deutschen Gottesdienst besucht hatten. Herr Zdechlikiewicz hatte einen Vertrauensmann an die Kirchentür postiert, der ihm dann die Besucher des deutschen Gottesdienstes angeben mußte. Für den Besuch des deutschen Gottesdienstes erfolgte die Entlassung aus dem Dienst.

Gefängnisaufseher von einen Häftling ermordet

Der Täter auf der Flucht erschossen

Wie aus Tarnobrzeg berichtet wird, wurde dort während seines Dienstes im Arrest des Kreisgerichts der Aufseher Jan Kulig ermordet. Der Täter ist ein Häftling, Mikolaj Borodha aus Zolkiew.

Es handelt sich hier um einen Betrüger, der in der Hauptsache unter den Arbeitslosen der Lemberger Wojewodschaft seine Opfer gesucht hatte. Vor einigen Tagen wurde er gefaßt und in das Arrest des Kreisgerichts Tarnobrzeg eingeliefert. Als ihn vorgestern der Aufseher Kulig aus seiner Zelle führte, zog er plötzlich einen Revolver und streckte den Aufseher mit einem Schuß tot nieder. Mit Hilfe eines Komplizen kletterte er dann über die Mauer des Gefängnisses und flüchtete, von der Polizei verfolgt.

Zwei Stunden dauerte es, bis man den Mörder stellen konnte. Er verbarg sich auf dem Boden eines Speichers auf dem Gutshof Miechocin. Polizei umstellte den Gutshof, während einige Beamte mit Hilfe von Leitern auf den Boden des Speichers stiegen.

Als der Bandit den ersten Polizisten vor sich sah, gab er einen Schuß auf ihn ab, der jedoch nicht traf. Jetzt machte der Beamte von seiner Waffe Gebrauch. Von zwei Kugeln in den Kopf und in die Brust getroffen brach der Mörder zusammen. Die Verfolgung des Komplizen des getöteten Banditen ist noch im Gange.

Das Fenster des Todes

Aus Warschau wird gemeldet: Im Hause Swientojerskastraße 42 befindet sich im Treppenaufgang auf dem 5. Stock ein Fenster, das schon 6mal Selbstmördern als Trittbrett in den Tod gedient hat und jetzt sein 7. Opfer forderte. Dieser Tage stürzte sich der 22jährige Szlama Sperman, ein Rabbinerkandidat, aus diesem Fenster und war auf der Stelle tot.

Besitzer einer Jacht auf hoher See ermordet

Vor einiger Zeit meldete in Warschau ein Abiturient namens Michalik, der zusammen mit einem gewissen Turzynski Besitzer der Jacht „Przygoda" war, der Polizei, daß sein Kamerad, sowie drei andere junge Männer, die sich in Richtung nach Zoppot begeben hatten, mit der Jacht spurlos verschwunden seien. Die Polizei stellte fest, daß die jungen Männer vor ihrer Abfahrt ihre sämtlichen Sachen verkauft und sich mit größeren Mengen Lebensmitteln versehen hatten, woraus zu schließen war, daß sie eine größere Reise unternommen hatten. Die Nachforschungen der Polizei ergaben hierauf, daß der Jachtbesitzer Turzynski von den jungen Leuten ermordet worden war, die dann das Fahrzeug in einem der Häfen Skandinaviens verkauften. Es gelang darauf zwei, Kurkiewicz und Zak, zu verhaften. Zak hat die Mordtat bereits eingestanden.

Ziehungsliste der 28. Polnischen Klassenlotterie

Am gestrigen 8. Ziehungstag der 4. Polnischen Staatslotterie fielen folgende Gewinne:

Zł. 20,000 — Nr. 69047.

Zł. 15,000 — Nr. 6747, 20038, 156813.

Zł. 10,000 — 20369, 78731.

Zł. 5,000 — 1456, 25231, 35139 37315, 96831, 122890, 129123, 147644, 169003.

Zł. 2,000 — 725, 4334, 30908, 32362, 64052, 64619, 69118, 12995, 98590, 118473, 129666, 136156, 153732.

Zł. 1,000 — 8570, 13600,15847, 17576, 22759, 24964, 28544, 31941, 38572, 39058, 39913, 43692, 44918, 49291, 49529, 63419, 69848, 79771, 83113, 84815, 85999, 89634, 90762, 96351, 100691 104273, 105886, 109696, 113230, 120676, 123641, 128320, 129641, 134021, 135026, 136906, 143160, 143290, 146851, 146104, 148758, 151693, 158753.

2. Ziehung

Zł. 15.000 — Nr. 73262.

Zł. 10.000 — Nr. 46256.

Zł. 5.000 — 93254 141553.

Zł. 2.000 — 24273 49876 80693 92902 105003 105039 115838 119603 125378 130672 130362 138021 142257 154316 164219 160940 167454.

Zł. 1.000 — Nr. 1352 4774 6037 12941 14762 18138 25107 30074 41410 47635 52703 55601 63867 72211 74636 82431 90501 94290 104851 105568 107251 110629 113724 115452 118312 123672 124770 129951 130806 131807 139425 146220 148751 147162 149425 151717 154952 155631 163693 164959.

Lose zur 4. Klasse
sind noch zu haben in der
KAFTAL-Glücks-Kollektur
ŁODŹ, ul. Piotrkowska 54.
Dort fiel die erste Million!

Einsätze.

1. Ziehung

115 73 208 356 415 503 986 92 1117 41 71 615 59 486 522 51 627 860 2053 254 73 314 62 494 598 708 3111 17 500 72 617 85 776 890 930 4115 66 336 464 506 731 5009 144 286 408 517 58 817 55 981 6331 576 691 701 877 925 7003 20 97 103 274 393 424 515 781 97 8167 88 225 822 473 631 918 45 9097 112 41 494 95 559 646 67 76 727 969

10207 10 21 394 606 848 93 11007 164 465 47 70 949 12077 79 152 58 204 799 13197 307 51 541 958 76 14042 197 204 42 70 339 57 410 88 76 556 76 603 15082 146 91 464 537 49 666 945 93 806 23 905 16347 406 34 865 88 17006 93 209 373 483 621 27 833 939 18010 27 30 115 209 25 444 92 884 19170 221 395 480 523 40 53 670 776 812 37.

20145 407 523 609 65 707 55 952 21221 346 498 520 61 79 712 14 42 78 851 922 80 95 22172 204 343 69 516 43 611 19 722 10 31 822 24 65 939 64 23083 313 66 68 89 473 584 660 757 846 69 76 24100 13 400 67 658 922 35 67 25041 156 344 55 404 57 506 725 954 59 26030 83 94 144 304 405 89 529 58 651 77 795 826 58 76 937 27068 236 406 20 598 710 21 31 50 55 97 868 954 28086 170 21 31 50 55 97 868 954 28086 170 315 35 87 651 719 41 853 70 29032 33 226 45 326 426 53 71 514 73 772 90 884 91 35 40 62.

30044 46 268 315 4 9527 77 761 866 966 31095 227 485 87 505 711 875 978 32028 177 219 400 652 853 56 910 33264 82 386 496 707 53 861 63 975 34228 60 77 355 65 68 615 59 946 76 35219 47 92 337 405 532 621 67 749 36028 57 66 252 498 511 31 34 78 780 847 37360 830 927 28 38 74 38205 84 300 685 788 888 39035 64 260 446 506 36 699 04 67 90 980.

40194 96 300 467 518 25 45 625 82 724 68 859 41132 81 244 69 461 89 784 886 948 42136 41 52 90 246 326 505 7 601 28 764 68 914 43051 135 266 449 52 537 52 82 44097 102 70 242 67 89 314 421 46 89 560 732 990 45094 165 322 23 448 57 502 618 46105 312 425 625 97 741 66 852 47148 98 249 366 479 517 618 68 78 882 96 906 48039 356 459 73 504 46 38 71 615 51 54 772 909 15 49011 87 185 216 40 309 60 582 965 86.

501612 252 84 85 417 76 501 603 35 51096 264 364 512 39 58 826 30 73 948 88 52028 69 92 124 56 316 520 75 639 732 812 53007 48 75 354 72 95 642 722 40 81 850 58 951 54139 40 238 435 566 666 55051 151 71 72 202 367 88 422 524 893 56000 74 254 447 527 88 57021 183 265 626 90 725 924 58006 24 87 100 51 43 298 783 59133 279 418 601 755 888.

60039 45 88 312 491 535 649 57 89 716 800 952 80 83 61024 63 84 92 115 53 349 59 418 607 38 703 82 908 17 98 62048 179 244 94 319 71 524 653 735 79 828 919 86 63090 425 563 684 99 762 856 84 64030 123 305 89 497 669 86 94 915 24 50 65039 122 298 307 82 491 712 843 44 68 934 66 66068 71 156 238 319 42 74 93 525 26 642 848 926 39 67085 197 296 383 94 435 596 619 815 84 951 68331 450 600 703 935 82 69072 159 210 658 747.

70111 44 60 67 224 72 174 323 518 30 644 87 742 72205 44 322 544 726 834 942 85 73228 355 640 979 89 74082 85 79 140 70 81 310 51 475 566 683 99 856 80 914 75016 137 89 328 29 439 790 864.

158 83 97 245 78015 154 411 72 550 54 654 95 707 41 816 27 29209 23 400 31 48 537 59 962

80029 125 207 51 94 355 605 713 46 887 904 81044 72 187 344 407 33 565 601 808 66 938 97 82043 103 208 21 74 341 72 557 708 95 831 70 83208 66 97 380 97 424 35 569 670 95 731 914 84011 100 6 240 414 57 94 617 839 992 85069 216 63 510 15 31 659 723 86083 142 216 444 98 787 97 875 902 78 87056 645 88422 84 559 95 932 89004 47 67 96 146 258 68 336 472 709 886 96 968 85

90035 59 66 275 407 55 86 666 87 97 972 91003 115 83 92 287 374 77 738 94 871 963 92003 57 117 46 220 418 52 96 699 726 80 860 980 83 93037 120 448 631 69 716 828 935 39 54 57 94011 118 361 419 509 35 66 811 13 940 95013 31 149 627 96095 200 365 82 94 442 533 630 735 96 945 89 97302 38 39 505 649 815 73 98041 203 300 431 87 643 976 99100 239 63 350 64 81 460 596 889.

100083 118 25 75 330 59 79 95 488 529 606 721 902 55 84 101040 67 91 93 212 329 44 55 456 79 721 852 62 960 102081 94 391 483 579 87 663 89 841 103181 438 59 578 601 719 35 87 874 84 99 944 56 104022 23 119 304 481 89 742 63 82 978 105068 117 201 301 94 449 667 87 732 823 106396 575 772 817 74 107395 477 648 911 108057 125 31 299 33 757 109033 41 59 319 508 680 85 89 770 808 942

110021 94 295 380 405 17 98 501 6 25 87 631 98 111003 110 238 420 42 660 112028 223 651 807 913 113095 134 337 47 480 599 626 730 95 848 969 114032 187 247 60 85 485 593 648 770 872 115076 158 60 396 416 44 92 636 79 737 827 916 116090 320 709 61 835 977 117035 64 87 306 431 505 95 611 51 747 61 835 978 118178 90 365 486 508 627 788 899 119225 78 85 309 42 448 64 509 36 89 732 832 44 66 950.

120121 63 82 226 317 51 54 753 849 90 989 121009 11 32 55 61 416 17 693 847 979 122095 137 60 269 71 367 447 513 720 822 123109 86 469 77 542 92 825 77 124134 85 418 529 36 702 59 64 823 38 921 48 52 125294 372 491 584 690 761 93 810 924 29 98 126131 58 221 360 432 78 127035 278 84 629 128119 38 75 98 234 381 483 537 60 86 660 934 38 129040 41 88 278 316 30 445 85 514 983.

130041 163 248 50 357 818 92 131018 164 208 35 54 367 441 514 622 29 839 942 64 132176 78 362 456 594 741 63 75 806 19 62 80 133115 307 576 682 736 95 833 980 134031 55 187 297 310 43 528 38 49 611 48 135030 122 55 294 320 35 466 503 36 97 671 709 837 980 136040 70 75 104 68 381 431 522 61 603 24 57 764 888 137012 163 250 594 684 770 842 138328 677 721 860 86 955 139032 90 252 68 392 565 644 70 76 751 804.

140100 24 342 442 631 48 790 141311 694 726 94 876 142288 425 530 96 654 824 91 964 143040 37 284 99 324 528 782 964 144184 245 301 97 669 717 9 852 145116 308 410 654 56 703 31 146035 56 268 300 32 55 89 431 607 9 40 770 807 917 19 147145 248 356 939 88 148525 687 745 71 950 149100 290 390 497 544 635 75 98 731 853 982.

150127 59 70 224 95 411 23 571 709 19 58 922 44 93 151020 215 86 337 526 808 152065 286 424 49 585 600 17 20 827 949 56 153049 374 427 86 589 770 852 74 927 154194 216 81 390 420 653 874 86 990 155007 115 367 427 581 602 64 759 967 156066 139 419 651 777 820 157152 220 326 456 517 690 795 849 927 158101 78 82 86 93 159010 485 581 612 36 754 915

160021 97 136 288 464 88 526 40 636 774 829 939 161046 145 219 333 525 82 83 639 707 935 162153 228 452 58 663 163254 448 500 54 779 852 932 68 76 164030 36 156 73 86223 432 609 747 73 99 833 977 165149 52 59 251 568 88 784 815 166092 161 71 269 329 408 47 83 624 864 962 167123 220 431 577 834 68 977 168001 121 52 221 54 557 653 745 70 835 83 93 966 169080 108 295 780 916.

2. Ziehung:

134 241 57 391 969 140 270 676 938 2302 59 690 868 989 4074 99 615 768 5380 532 39 754 842 6035 75 407 735 87 873 983 7448 557 88 8433 9229 567 929 43.

10340 52 786 11001 472 529 819 12016 321 661 714 64 908 13127 389 414 819 4063 302 87 788 820 54 67 5165 313 554 16521 622 745 17478 565 18235 402 851 19087 405 58 511 641 85.

20032 79 168 292 553 888 923 21127 467 596 723 22256 444 524 772 853 23294 24251 86 626 70 708 62 914 25125 246 477 961 26136 448 93 27037 48 240 759 860 28190 353 29250 484 609 61.

30247 67 397 486 737 879 31144 49 570 32004 35 46 261 949 67 33268 526 672 960 34068 198 786 37705 38311 878 39168 276 621 773.

399 666 855 35042 207 302 612 829 95 36070 4031 475 519 616 771 839 74 948 65 41365 79 880 42171 274 334 464 43004 632 830 42 902 93 44176 238 305 442 866 56066 98 274 800 9 24 46393 537 759 47215 426 671 932 48276 355 726 929 49199 265 734 90.

50295 409 51106 51 52 407 52180 251 75 548 647 53129 429 69 54510 85 629 711 55871 56458 561 743 57163 222 310 467 561 58003 59137 380 664 959.

60254 69 307 548 820 61630 62180 505 75 655 97 98 63353 67 749 64649 65112 209 654 87 769 810 66143 918 67235 565 796 978 68030 129 94 814 69 69087 326 419 576.

70080 148 295 820 923 92 71111 57 365 729 916 72000 472 94 908 73709 16 983 74320 452 75213 76052 140 69 368 409 77018 163 314 454 556 946 78186 315 783.

80500 694 825 81056 319 573 82167 345 458 75 730 965 68 83107 307 576 837 84127 90 618 900 85087 142 559 744 86047 87021 64 253 412 88173 233 89036 570 790.

90279 375 931 91011 549 855 92289 453 562 775 822 31 55 93001 311 26 446 832 988 94084 165 97 539 752 937 95083 96082 536 890 992 97114 272 420 78 637 718 98016 42 160 99719.

100294 336 542 664 967 10195 239 377 83 451 851 978 102128 245 373 574 784 989 103161 298 370 489 649 104150 343 547 648 71 82 105724 834 93 961 106491 107052 65 177 330 462 672 108147 454 585 687 109143 49 84 782.

110037 207 333 509 859 111023 708 112031 63 77 356 495 698 782 846 907 113318 426 43 60 550 748 114158 115049 176 216 382 604 116516 656 765 117013 21 453 952 118195 688 844 119112 606 70 846.

120025 82 254 493 736 121461 537 918 122417 123383 414 902 124091 325 39 125284 126055 63 292 338 81 830 984 446 724 128294 727 803 4 129173 205 11 342 520 49 62 883 927 94.

130226 578 131049 232 52 506 707 816 87 931 132052 202 70 453 512 872 918 133038 222 627 134607 23 27 752 909 135111 34 275 666 908 136247 360 137060 157 239 90 370 674 902 138159 237 532 682 139355 635 66.

140449 579 623 56 744 973 141539 629 75 895 142070 256 865 908 143009 354 144066 707 880 145507 705 146113 659 853 88 931 58 147127 84 647 924 148056 134 94 373 594 736 835 149020 144 448 658 96 776.

150089 116 204 430 527 601 890 151010 530 625 806 152476 588 862 980 153112 98 525 665 828 155045 403 595 16081 92 161 517 157552 982 944 158011 161 975 159935 44 67.

160283 161328 73 808 927 162087 293 16334 929 164027 585 978 165626 166086 341 552 73(927 167340 468 679 168127 222 712 169121 32(721 966 84.

3. Ziehung:

110 346 409 572 764 94 1098 731 2132 398 401 530 58 804 22 77 3149 296 780 869 78 996 4659 938 67 6059 716 90 7566 639 8097 910 235 36 459 87 538 677 702 9564 833.

10060 84 276 319 67 492 11130 397 515 12106 12106 574 88 13978 93 14122 294 392 605 28 741 15503 806 18 19 981 16098 431 696 759 17108 852 997 99 18171 219 442 19204 723 59.

20048 71 175 529 762 848 21328 421 539 680 752 822 947 22164 835 58 77 23070 163 227 384 492 615 47 706 924 36 24175 725 29 25060 568 616 90 863 90 26080 105 414 970 27000 74 234 360 555 807 90 28608 805 80 29003 104 37 84 307 12 630 808 61.

30403 31067 452 564 649 877 32275 472 74 531 669 88 709 33076 416 534 49 648 71 808 96 948 34186 525 35071 146 261 318 425 507 653 36106 220 38 325 493 517 841 60 37215 343 629 703 944 38183 308 65 443 566 720 34 60 942 39078 183 99 376 469 881 905 8 15.

40009 68 75 217 26 506 864 970 41332 431 704 873 967 42011 474. 43175 80 99 300 64 494 510 983 44005 17 111 203 48 480 643 941 45306 520 46073 351 59 429 657 47155 321 464 777 48185 206 521 24 49148 253 89 90 658.

50124 274 375 785 923 51250 883 52155 216 49 359 481 723 53014 85 119 25 229 54 319 21 900 54125 52 64 458 550 630 922 45 55136 39 230 395 816 988 56653 824 937 57050 153 70 367 409 58528 697 799 9378 984.

60064 97 900 61037 304 458 580 62151 591 867 906 63126 259 342 511 990 64153 680 710 812 65038 95 229 471 99 593 808 17 66339 77 409 754 977 67056 222 385 411 95 508 59 899 999 68122 70 734 899 69149 214 365 580 672 90 788.

7005 22 396 660 80 779 71036 140 814 993 72173 211 358 535 73097 198 616 41 76 74011 23 83 586 777 809 17 90 75094 422 536 667 71 80 76161 337 439 647 841 968 77326 450 90 78040 256 93 350 445 81 570 614 79088 210 45 359 518 601 59 97.

80217 54 451 84 732 73 969 99 81196 304 400 552 79 950 81 82093 115 389 409 83007 97 308 434 60 659 84473 613 92 738 809 930 85203 40 305 421 566 632 65 86244 300 446 519 857 928 49 87007 762 851 88252 719 848 89219 580.

90180 504 947 91162 291 98 303 704 883 994 93155 335 633 846 90 94395 659 821 81 945 95235 375 96436 731 47 807 85 932 69 97032 76 178 369 985 98463 501 78 679 705 55 90019 30 371 444 673 701 23.

100073 217 331 660 101005 146 102037 206 25 40 305 96 103145 98 395 453 104159 748 105434 524 616 79 869 980 106029 416 901 107162 409 108184 328 555 109103 72 221 852.

110096 103 640 846 58 111168 510 112036 48 547 78 604 924 113020 141 62 214 97 487 742 864 114293 465 575 605 115205 400 32 576 99 912 55 116138 349 79 534 707 812 935 57 117118 52 98 504 47 61 923 118281 939 119154 268 491 543 608 22.

120021 121001 216 33 64 87 306 541 649 122034 249 369 82 861 123924 68 124051 194 240 384 638 856 92 924 125131 316 96 587 819 126054 332 447 510 684 716 828 99 127403 96 542 812 128760 129027 468 863.

130175 92 98 264 413 618 38 712 918 33 131098 221 339 473 783 926 37 132109 329 572 791 133057 100 270 357 46 667 78 744 98 134217 689 722 993 135220 719 73 893 926 136238 74 398 630 724 896 903 137123 548 748 829 138012 47 157 86 343 564 139067 234 57 411 518 848.

140114 29 303 635 966 141488 913 142047 69 279 445 88 867 143650 144027 72 353 65 562 726 145065 165 235 146168 371 961 147070 125 89 219 577 148007 249 341 874 937 61 149084 472.

150040 43 216 30 90 351 79 793 151014 356 65 445 784 848 914 152076 136 535 64 665 701 52 153020 227 49 436 823 953 154207 89 425 88 592 776 839 155093 101 7 27 892 991 156643 716 886 937 157034 93 238 668 158349 462 530 665 971 159123 410 733 805.

160037 219 23 80 349 637 89 775 161067 135 555 795 813 951 162052 166 480 902 163121 590 609 69 908 90 164018 405 701 165012 333 463 606 794 96 949 166717 167043 164 333 533 168007 35 531 62 75 650 95 819 931 42 169288 99 360 6288 820.

Spuk in der Nacht

Das elektrisierte Haus.

In der Koszarowastraße 35/37 in Thorn ereignete sich ein eigenartiger Vorfall, welcher die Bewohner des dort gelegenen Hauses während einer ganzen Nacht in dauerndem Schrecken hielt. Sie wurden nämlich nachts durch lautes Krachen und Knallen geweckt und bemerkten, wie von den Gas- und Wasserleitungsröhren und Dachrinnen ständig Feuer und Funken sprühten. Die erschrockenen Einwohner alarmierten die Feuerwehr, welche nach längerer Untersuchung feststellte, daß ein zerrissener Antennendraht auf die am Hause vorüberführenden elektrischen Drähte einer 60 000 Volt-Leitung gefallen war. Durch Windbewegung wurde der Draht mit der Mauer in Berührung gebracht und ein Kontakt mit der Erde hergestellt. Bei allen Metallröhren wurden darauf elektrische Entladungen ausgelöst. Um die Todesgefahr, die mit jeder Berührung von Metallteilen drohte, zu beseitigen, mußte erst die Ueberlandzentrale in Grudek benachrichtigt werden. Der elektrische Strom wurde für 3 Minuten unterbrochen, worauf die Antennenleine entfernt werden konnte.

Selbstmord im Ballsaal

Gestern früh schoß sich im Saale Wierzbowastr. 11 in Warschau während eines Offizierballes inmitten der Tanzenden der Leutnant des 3. Reg. Lowczewski eine Kugel durch den Kopf. Schwerverletzt wurde er in das Heereskrankenhaus übergeführt.

Warschau. Ein Elfjähriger erschießt sein Brüderchen. Bei Warschau ereignete sich im Hause des Ing. Pawel Moscicki ein schweres Unglück. Seine der Aufsicht des Dienstmädchens überlassenen Kinder spielten mit dem Revolver ihres Vaters, den sie in einer Schublade gefunden hatten. Plötzlich ging die Waffe los. Dabei wurde der 5jährige Sohn des Ingenieurs von seinem 11jährigen Bruder erschossen.

Bromberg. Der Staatsanwalt bestohlen. Hier brachen in die Wohnung des Staatsanwalts Przybylski Diebe ein und stahlen aus dem Korridor einen wertvollen Damenmantel und den Winterpelz des Staatsanwalts. Gleichzeitig wurde von ihnen auch die Garderobe des in demselben Hause wohnhaften Dr. Lewinski ausgeräumt.

Geschäftliche Mitteilungen

Woll-Stricken und Häkeln ist große Mode. Ja, nicht nur das. Die Forderungen der heutigen Zeit sind mehr auf zweckmäßige Dinge eingestellt, als es früher der Fall war. Gelbersparen ist das Schlagwort in aller Munde. Warum soll man sich daher nicht für wenig Geld und seiner Hände Geschicklichkeit ein um vieles schickere und für das Auge wohlgefälligere Aeußere schaffen? Man wird in diesem Frühjahr und Sommer ganze Kleider, Komplette aus Rock und Bluse, Mützen, leichte Pullover, ja sogar Badekostüme, dies alles aus Wolle, farbenfreudig und dunkel getönt, in Streifen und Tupfen, dem jeweiligen Zweck entsprechend, bewundern können. Nun aber einen Rat für die vielen Häklerinnen und Strickerinnen: benützt Wolle von erster Qualität und Güte. Nichts schlimmeres, als das beim Waschen des Pullovers, derselbe seine Farbe ändert oder gar färbt. Die Vorzüge der Billigkeit und Farbenechtheit vereinigt auf sich die P. D. M.-Strick- und Häkelwolle. Bei allem wird die Eröffnung des Detailverkaufsgeschäftes der P. D. M.-Wollgarne, die der Firma G. Wistehube, Piotrkowska 173, übertragen wurde, Beifall finden. Die neuesten Modelle und Muster werden Ihnen beim Einkauf in der obengenannten Firma kostenlos gezeigt, Schnitte angefertigt und jedem, dem das Häkeln oder Stricken noch nicht vertraut ist, beigebracht. Die große Auswahl in Qualität und Farben, sowie gute Bedienung gestalten jeden Besuch bei G. Wistehube angenehm und nutzbringend. Firma G. Wistehube führt auch außer den P. D. M.-Garnen auch Seiden, Wollen, Gardinen, Gobelindecken, Frottéhandtücher, Portierenstoffe und andere Artikel.

Vom Restaurant „Louvre" (Petrikauer 86). Der Küchenbetrieb wurde einer gänzlichen Umgestaltung unterzogen. Der bekannte Küchenmeister Herr Władysław Bawarski, der kürzlich auf einer Ausstellung mit einer silbernen Medaille ausgezeichnet worden ist, hat die Leitung des Küchenbetriebs übernommen.

Im „Louvre" erhält man schmackhafte Mittage aus vier Gängen zu 1,50 Zloty.

Heute in den Kinos

Adria: „Der Verbrecher" (Langhton).
Casino: „Heut leben wir" (Joan Crawford, Gary Cooper).
Capitol: „Onkel Moses" (jüdischer Film).
Grand-Kino: „Des Teufels Bruder".
Metro: „Der Verbrecher" (Langhton).
Palace: „Ich muß dich erringen" (Jan Kiepura).
Przedwiosnie: „Der Zigeunerkönig" (José Mojica).
Rakieza: „Am Pranger" (Nanen Carroll).
Roxy: „Frl. Josfetta, meine Frau" (Murat u. Annabella)
Sztuka: „Eine Nacht in Kairo" (Roman Novarro).

Aus aller Welt

Seeräuber überfallen ein Schiff

Schanghai, 16. Januar.

Die Besatzung des chinesischen Dampfers „Puan", der etwa 100 chinesische Passagiere an Bord hatte, wurde auf offener See zwischen Schanghai und Tsingtau von etwa 15 Seeräubern überfallen. Die Piraten, die als „Passagiere" an Bord gekommen waren, zwangen den Kapitän, eine Bucht in der Nähe von Swatau anzulaufen, wo die Räuber mit ihrer Beute das Schiff verließen und 9 wohlhabende Passagiere als Geiseln mit sich schleppten.

Indische Erdbebenbilanz

Kalkutta, 16. Januar.

Das große Erdbeben in Indien hat nach den vorliegenden Meldungen insgesamt 56 Tote und 107 Verletzte gefordert. 4000 Häuser wurden zerstört.

15 000 Bergarbeiter streiken

New York, 16. Januar.

Die 15 400 Bergarbeiter der Antrazitgruben in Pennsylvanien sind in den Streik getreten.

Prozeß um 60 Millionen Schwedenkronen

Stockholm, 16. Januar.

Vor dem hiesigen Gericht wird ein Prozeß der Kuratoren der bankrotten Firma Kreuger u. Toll gegen die Acountant Firma K. u. T. Wendler verhandelt, in welchem die Kläger von der Beklagten einen Schadenersatz von nicht weniger als rund 60 Millionen Schwedenkronen verlangen. Diese hohe Forderung wird damit begründet, daß die beklagte Firma es versäumte, auf die vielen Unregelmäßigkeiten aufmerksam zu machen, die in der Bilanz von Kreuger u. Toll für das Jahr 1930 vorkamen.

Hätte Wendler auf die Unregelmäßigkeiten hingewiesen, so heißt es in der Klage, dann würde der ganze gewaltige Schwindel bereits im Frühjahr 1931 entdeckt worden sein. Kreuger u. Toll hätten dann für 1930 nicht die großen Ausgaben für Dividendenzahlungen trotz nicht vorhandenem Gewinne gehabt. Aus diesem Titel allein berechnen die Kuratoren einen Schaden von 58 Millionen Kronen. Dazu kommt noch die bezahlte Steuer für den fingierten Reingewinn für 1930 in der Höhe von einer Million Kronen und schließlich noch etwas mehr als eine Million Kronen, die ein Mitarbeiter Kreugers zu Unrecht aus der Kasse von Kreuger u. Toll entnahm.

28 Chinesen in einem Boot erstickt

London, 16. Januar.

Ein schreckliches Ende nahm, wie Reuter aus Singapore meldet, der Versuch von 200 Chinesen, in einer winzigen Dschunke Singapore zu erreichen. Die Chinesen, die in ihrer Nußschale von dem südchinesischen Hafen Hainan aufgebrochen waren, gerieten auf der Fahrt nach Singapore in einen fürchterlichen Sturm, so daß sie sich in den für ihre Zahl viel zu engen Raum unter Deck zusammendrängen mußten. Dabei wurden 28 Fahrgäste in einem kleinen Raum derart zusammengedrückt, daß sie erstickten. Die Leichen wurden über Bord geworfen. Schließlich lief die Dschunke den Hafen von Groß-Cheribon an, wo 16 Fahrgäste zurückblieben. Was mit den übrigen 156 Reisenden geschehen ist, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Der Sänger des „Elterngrab" gestorben

Hirschberg, 16. Januar.

In Kiesewald im Riesengebirge starb hochbetagt der Sänger und Baudenwirt Karl Ottemar. Er war mit den „Leipziger Sängern" durch die halbe Welt gezogen und dabei vom Zaren Nikolaus von Rußland zum kaiserlich russischen Hofsänger ernannt worden. Besonders bekannt wurde Ottemar um die Jahrhundertwende mit dem von ihm komponierten Liede „Das Elterngrab". Dieser überaus sentimentale Schlager, dessen Refrain lautete:

Der schönste Platz, den ich auf Erden hab',
Das ist die Rasenbank am Elterngrab,

war damals ebenso „berühmt" wie später „Stolzenfels am Rhein", das „Seemansgrab" und noch in neuerer Zeit der „Mayer auf dem Himalaya". Infolge eines Gehörleidens mußte Ottemar sein Engagement bei den Leipziger Sängern aufgeben. In Görlitz erwarb er das Gasthaus zum Kyffhäuser, wo der Sängerwirt, der gern und willig seinen Gästen von seinen Liedern zum besten gab, sich guten Zuspruchs erfreute. Später ging er als Baudenwirt ins Riesengebirge nach Kiesewald, wo er nun gestorben ist.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In Sachen des Konkursverfahrens gegen **Dr. Jozef Klupt**, Besitzer der Apotheke in der Kontnastr. 54, wurde vom Gericht der Beschluss der Gläubigerversammlung, einen Verband zu gründen, aufgehoben und angeordnet, dass eine neuerliche Gläubigerversammlung die Vergleichsvorschläge des Fallierten entgegenzunehmen habe.

Rückgang der Baumwollgarnvorräte in Lodz

a. Den Angaben der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Lodz zufolge stellten sich die Vorräte an Baumwollgarn am 7. Januar in Lodz wie folgt dar: In den Spinnereien waren 1 488 278 kg Garn oder 29 228 kg weniger vorhanden als in der vorangegangenen Woche. In den Webereien betrugen die Vorräte 482 878 kg oder um 41 401 kg weniger als in der vorigen Woche.

Insgesamt betrugen die Vorräte am 7. Januar 1 931 157 kg, was einen Rückgang um 70 629 kg bedeutet. Dieser Rückgang ist mit dem erhöhten Bedarf im Zusammenhang mit dem Beginn der Sommersaison zu erklären.

× **Der Ausweis der Bank Polski** für das erste Januardrittel weist u. a. folgende Posten auf (in Klammern die Veränderungen seit dem letzten Ausweis): Goldvorrat 476 400 000 (800 000 Zł.), Valuten und Devisen 86 900 000 (—1 400 000), benützte Kredite 786 Millionen 200 000 (—48 500 000), Wechselportefeuille 661 Millionen 100 000 (—27 000 000), Pfandanleihen 58 Mill. 700 000 (—21 700 000), diskontierte Schatzscheine 48,4 Millionen (0,2 Mill.), Vorrat an Silber- und Kleinmünzen 47 200 000 (—2 000 000), andere Aktiva 123 100 000 (—43 300 000), andere Passiva 236 000 000 (—46 Mill. 600 000), sofort zahlbare Verpflichtungen 259 600 000 (—2 400 000), Banknotenumlauf 957 400 000 (—46 Mill. 500 000). Golddeckung 42,65 Proz. (40,79 Prozent).

Lodzer Börse

Lodz, den 16. Januar 1934.

Valuten

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	5,45	5,42

Verzinsliche Werte

7%	Stabilisierungsanleihe	—,—	56,00	55,50
4%	Investitionsanleihe	—,—	105,00	104,50
4%	Prämien-Dollaranleihe	—,—	51,00	50,50
3%	Bauanleihe	—,—	41,00	40,75

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 16. Januar 1934.

Devisen

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	357,40	358,30	356,50
Berlin	210,75	—,—	—,—
Brüssel	123,75	124,06	123,44
Danzig	—,—	—,—	—,—
Kopenhagen	—,—	—,—	—,—
London	28,08	28,20	27,92
New York	—,—	—,—	—,—
New York - Kabel	5,47	5,50	5,44
Oslo	—,—	—,—	—,—
Paris	34,92	35,01	34,83
Prag	26,43	26,49	26,37
Rom	46,65	46,77	46,53
Stockholm	144,85	145,60	144,10
Zürich	171,95	172,38	171,52

Umsätze unter mittel. Tendenz sehr fest, für Devise Paris, schwach für Devise London und New York. Dollarbanknoten ausserbörslich 5,42½—5,43. Goldrubel 4,62—4,63. Golddollar 8,95. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 210,75.

Staatspapiere und Pfandbriefe

7%	Stabilisierungsanleihe	56,25—56,63—56,38
4%	Prämien-Dollaranleihe	50,75—50,50—50,90
5%	Konversionsanleihe	54,50
6%	Dollaranleihe	59,00—60,25—60,00
10%	Eisenbahnanleihe	101,50
5%	Eisenbahn-Konversionsanleihe	49,75—49,50
8%	Pfandbr. d. Bank Gosp. Kraj.	94,00
8%	Obligationen der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7%	Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7%	Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8%	Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7%	Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
7%	ländl. Dollarpfandbriefe	41,00—40,00—40,50
8%	Baupfandbrf. d. Bank Gosp. Krajow.	93,00
5%	Pfandbrf. d. St. Warschau	51,50—50,63
4½%	ländl. Pfandbriefe	48,25—48,00
8%	Pfandbriefe der St. Lodz	48,00
5%	Pfandbriefe der St. Radom	41,00

Aktien

Polski	85,25	Strem	2,50

Tendenz für Staatsanleihen und Pfandbriefe sehr schwach. Sehr kleine Aktienumsätze.

Der Dollar in Lodz

In den gestrigen Nachmittagsstunden wurde der Dollar in Lodz im Privatverkehr zum Kurse von 5,40 bis 5,45 gehandelt. Pfund Sterling 28.00—27.75, Reichsmark 2.10½—2,11, schw. Frank. 172.00—172.50, franz. Frank. 35.00—34.90, österr. Schilling 100,00—100.25, tschech. Krone 26.00—25.75, Golddollar 8.92—8.94, Goldrubel 4.60—4.62, Silberrubel 1.35—1.40.

Baumwollbörsen

Liverpool, 16. Januar. Tendenz stetig. Januar 5.78, März 5.75—5.78, Mai 5.75—5.78, Juli 5.75—5.78, Oktober 5.77, Dezember —, Januar 5.79—5.81, März —, Mai 5.86, Juli 5.89, Oktober —.

Bremen, 16. Januar. Tendenz fest. Januar —, März Brief 12.45, Geld 12.42, bezahlt 12.43, Mai Brief 12.60, Geld 12.58, bezahlt 12.60, 12.58 und 12.57, Juli Brief 12.78, Geld 12.76, bezahlt 12.77, 12.76 und 12.75, Oktober Brief 12.96, Geld 12.95, bezahlt 12.96, Dezember 13.09, Geld 13.06, bezahlt 13.07.

Getreidebörsen

16. Januar	Lodz	Posen
Roggen	13,75—14,00	14,50—14,75
Weizen	20,25—20,75	17,75—18,25
Mahlgerste	13,00—13,50	13,50—13,75
Braugerste	15,00—15,50	15,75—16,50
Gesammelter Hafer	12,00—12,50	—,—
Einheitshafer	12,25—12,75	12,50—12,75
Roggenmehl, 65proz.	21,50—22,50	20,75—21,00
Roggenmehl, 60proz.	22,50—23,50	—,—
Weizenmehl	32,00—34,00	28,75—29,25
Roggenkleie	8,75— 9,25	10,00—10,75
Weizerkleie	9,50—10,00	10,50—11,25
Weizenkleie, grob	10,00—10,50	11,25—11,75
Raps	46,00—48,00	41,00—42,00
Speisekartoffeln	—,—	3,25— 3,50
Viktoriaerbsen	26,00—29,00	22,00—26,00
Felderbsen	20,50—21,50	—,—
Blauer Mohn	—,—	50,00—55,00
Wicke	14,00—15,00	14,00—15,00
Senf	—,—	33,00—35,00
Peluschken	14,00—15,00	14,00—15,00
Roter Klee	180—210	—,—
Weisser Klee	70—100	70—100
Gelbklee	90—100	—,—
Schwedenklee	90—110	—,—

Tendenz ruhig.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Ivar Kreuger".

Teatr Popularny (Ogrodowa 18). — „To lubia kobiety".

p. **Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.** J. Koprowski, Nowomiejskastr. 15; S. Trawkowska, Brzezinskastr. 56; M. Rosenblum, Srödmiejskastr. 21; M. Bartoszewski, Petrikauer Str. 95; J. Klupta, Kontnastr. 54; L. Czynski, Rokicinskastr. 53.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Hauptschriftleiter **Adolf Kargel.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" **Kurt Seidel.**

Theater-Verein „Thalia"

Die schönste Komödie seit langer Zeit! — 3 Stunden Lachen!

— im neuerbauten **Gängerhaus** —
11. Listopada Nr. 21 (Konstantynowska)

Zum letzten Mal!

Sonntag, den 21. Januar 1934, um 5,30 Uhr nachmittags

„Krach um Jolanthe"

Bauernkomödie in 3 Akten von August Hinrichs.

Eine Ueberraschung erwartet Sie . . . !

. . . wer ist die Jolanthe ? ? ?

Karten von 1—4 Zl. im Vorverkauf bei Gustav Restel, Petrikauer Straße 84 (linke Saalseite) und bei Arno Dietel, Petrikauer Straße 157 (rechte Saalseite).

Rundfunk-Presse

Sonnabend, den 20. Januar.

Königswusterhausen. 1634 M. 06,15: Gymnastik. 06,35: Konzert. 08,45: Leibesübung für die Frau. 11,30: Bücherstunde. 14,00: Tanz zum Wochenende. 16,00: Volksmusik. 17,15: Fröhliches Wochenend. 18,25: Wochenendsalat. 20,10: „Leuchtender Schnee...!" Ein großer bunter Abend. 23,00—00,30: Nachtmusik.

Berlin. 456,7 M. 13,00: Aus Alt-Wien. 17,15: Kleine Lieder. 17,45: Das Abenteuer. 20,05: Kunterbuntes Wochenende. 00,00—01,00: Tanzmusik.

Breslau. 315,8 M. 19,00: Schlesische Musik. 20,10: Stunde des Soldaten. 21,00: In der Skihütte. 21,30: Weißt du, wer Bacchus ist? 22,35—01,00: Nachtmusik.

Stuttgart. 522,9 M. 17,15: Zum Fünfuhrtee. 22,45: Buntfunk. 00,00—02,00: Nachtmusik.

Langenberg. 455,9 M. 17,15: Zum Fünfuhrtee. 20,10: Bunter Abend. 00,00—02,00: Nachtmusik.

Wien. 506,8 M. 16,35: Chorvorträge. 17,45: Schallplattenkonzert. 18,55: „Guiditta". Musikalische Komödie von Franz Lehar. 22,10: Abendkonzert.

Luxemburg. 1191 M. 20,00: Orchesterkonzert. 20,20: Solistenkonzert. 20,55: Orchesterkonzert. 21,35: Schallplatten. 22,00: Bunte Stunde. 23,00: Schallpl. 23,45: Tanzmusik.

Prag. 470,2 M. 18,10: Deutsche Sendung. 20,40: Durch die Faschingswelt.

Budapest. 549,5 M. 22,20: Konzert. 23,25: Zigeunerkapelle.

Eskimos am Ohr der Welt

Durch verschiedene große Expeditionen nach Grönland, durch Ozeanflüge über diesem riesigen Polargebiet und durch wissenschaftliche und andere Filme ist Grönland in letzter Zeit immer wieder Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gewesen. Aber die völlig abseits liegende Rieseninsel Grönland gehört auch noch heute zu den am wenigsten erforschten Gebieten der Welt. Das Radio soll aber nun ganz Europa Grönland näherbringen. Der dänische Rundfunk hatte schon vor einiger Zeit einige starke Radiosender überall in Grönland errichten lassen. Diese Sender sind tatsächlich die einzige Verbindung Grönlands mit der Außenwelt. Besonders in den Monaten des langen Polarwinters, der in ununterbrochener Nacht über dem Polargebiet herrscht. Diese Radiosender sollen aber nun auch zur Rundfunkreportage des dänischen Rundfunks aus Grönland benutzt werden. Geübte Reporter werden nach Grönland reisen und von dort aus per Radio das Leben auf der arktischen Insel schildern. Einer dieser Sender in Grönland, an der Nordspitze der Insel gelegen, ist der nördlichste Funksender der Welt. Aber auch von hier werden Radioreportagen nach Europa gefunkt werden. Es wird so vor sich gehen, daß die Sender des dänischen Rundfunks die Funkreportagen aus Grönland auffangen und verstärkt an die Hörer Europas weitergeben.

× **Keine Reklame mehr im deutschen Rundfunk.** Nach einem vom Propagandaminister Dr. Göbbels erlassenen Verbot hört der gesamte Rundfunk in Deutschland auf, Propaganda für private Firmen zu machen.

Ev.-luth. Posaunenchorverein „Jubilate" an der St. Matthäigem.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere Mitglieder in Kenntnis zu setzen, daß am 12. d. M. unser langjähriges Vorstandsmitglied, Herr

August Krenzel

verschieden ist. Der Verstorbene ist uns stets ein treuer Freund und Förderer unseres Vereins gewesen. Wir betrauern sein Hinscheiden auf das aufrichtigste, und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Verwaltung.

Die werten Mitglieder, passiv und aktiv, werden höflichst ersucht, an der heute um 2,30 Uhr nachm., von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes an der Wiesnerstraße aus stattfindenden Beerdigung vollzählig teilzunehmen.

Dr. med.

Eduard Ziegler

wohnt jetzt **Al. Kościuszki 93**

(Ecke Anna-Straße)

Kinderkrankheiten

Sprechstunden von 3—4 und 6—7 Uhr. Tel. 162-15.

Farbenprächtige

DIAPOSITIVE

für Kinoreklame sowie

Reklame-Filme

(Normal- und Trickaufnahmen) stellt her und übernimmt zur Vorführung in allen Kinos in Polen

Reklame- und Anzeigenbüro

ALEX ROSIN, Lodz

Narutowicz-Straße 42, Tel. 152-40

Herrenschneider

M. Kepler, Główna 30,

übernimmt sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten, sowie auch **Uniformen der Bürgerschützengilden,** aus eigenen und anvertrauten Stoffen.

Prompte Anfertigung. —— Mäßige Preise.

Ogłoszenie

w sprawie dopłat, pobieranych przez Ubezpieczalnię Społeczną za porady i leki

Zgodnie z Rozporządzeniem Ministra Opieki Społecznej z dnia 28 grudnia 1933 r. o dopłatach za porady lekarskie, lekarstwa, środki lecznicze, pomocnicze i zabiegi lecznicze — **Ubezpieczalnia Społeczna pobiera od ubezpieczonych i kontynuujących ubezpieczenie oraz członków ich rodzin następujące dopłaty:**

a) za każdą poradę lekarską po 20 gr.,

b) za każdy zabieg leczniczy po 10 gr.,

c) za każde lekarstwo, środek leczniczy i pomocniczy po 10 gr.,

d) za każdy specyfik farmaceutyczny i preparat organo-terapeutyczny po 30 gr.

Jeżeli zabiegu leczniczego dokonywa się jednocześnie z poradą, wówczas Ubezpieczalnia pobiera tylko 20 gr.

Wymienione dopłaty ubezpieczony winien uskutecznić przez wykupienie odpowiednich znaczków przy zgłoszeniu się o świadczenia.

Znaczki te sprzedawane są na punktach pomocy lekarskiej.

Powyższe Rozporządzenie zwalnia ubezpieczonych od dopłat w następujących wypadkach:

a) chorób zakaźnych,

b) chorób ostrych,

c) chorób nagłych i spowodowanych wypadkiem oraz

d) dzieci do lat 3-ch we wszystkich przypadkach chorób.

Zabiegi chirurgiczne i zabiegi rozpoznawcze również są wolne od dopłat.

Lekarz ordynujący decyduje na podstawie obowiązujących przepisów, czy zgłaszający się po świadczenia uiszcza dopłatę, czy też nie uiszcza.

W wypadku gdy dopłata nie jest wymagana — zgłaszający się zachowuje u siebie wykupiony znaczek, by zużyć znaczek wówczas, gdy zajdzie tego potrzeba.

Dopłaty za lekarstwa pobierają apteki przy odbieraniu recept.

Ubezpieczeni, udający się po poradę lub lekarstwo, we własnym interesie winni zaopatrzyć się w znaczki dopłat.

Łódź, w styczniu 1934 r.

Ubezpieczalnia Społeczna w Łodzi.

Husten

Heiserkeit, Nasen-,

Hals-, Luftröhrenkatarrh und ähnl. beseitigen

Heilkräuter „POLANA"

Reg. Nr 1349. Pr. 2.— Zł

Bei **Nervenleiden** und **Schlaflosigkeit**

Kräuter **„NERVOTIN"**

Reg. Nr. 1348. Pr. 2.50 Zł.

sowie jegliche Heilkräuter frischer Sammlung empfiehlt Apotheke

Dr. pharm. R. Rembieliński

Lodz, Andrzeja-Strasse 28

Telefon 149-91.

Dr. med. LUDWIG RAPEPORT

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden

Cegielniana 8,

(früher Nr. 40)

Telefon 236-90

Empfängt von 9—10 und 6—8 Uhr.

Dr. med. J. Pik

Kościuszko-Allee 27

Telefon 175-50.

Nervenkrankheiten

Spez. Nervosität und nervöse Sexualstörungen.

Empfangstunden von 5—7

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

Haus 3, Haus v. der Główna

Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 4513

HOTEL POLSKI

Möbel-Tischlerei Rudolf Kraft

Łódź, Limanowskiego 45, Tel. 243-47

empfiehlt komplette **Schlafzimmer, Speisezimmer, Einzelmöbel** usw. in solider Ausführung zu billigen Preisen. — Bestellungen werden nach Wunsch prompt und sauber ausgeführt.

Gold Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft **J. Fijałko,** Piotrkowska 7.

Erfahrene Lehrerin lehrt Erwachsenen und Kindern selbständiges, **gründliches Klavierspielen** im Bereich des niederen und mittleren Kursus. Kilinskiego 109, W. 10, Off., 1. Stock. 1961

Dr. med.

SADOKIERSKI

Kieferchirurgie

Ordiniert von 3—7 Uhr.

Piotrkowska 164, Tel. 114-20.

BRÜCHE



Rückgratverkrümmungen (Buckel), krumme Beine und Knie, Knochen-Tuberkulose, Plattfüsse und andere Verkrüppelungen!!

Spezielle orthopädische Gummi-Heilbandagen meiner Methode lokalisieren **unter Garantie** radikal sogar veraltete und gefährlichste Brüche jeglicher Art bei Männern, Frauen und Kindern.

Magen- und Darmsenkungen beseitige ich durch Anlegung spezieller individ. zugepasster Bauch-Bandagen.

Für Rückgratverkrümmungen (Buckel) orthopädische Heil-Korsetts, bei Knochentuberkulose orthopädische Heil-Apparate. Gegen schmerzende Plattfüsse spezielle orthopädische Einlagen laut Gipsmodellen. **Künstliche Hände und Füsse.**

Spezial-Anstalt für Heil-Orthopädie

Spez. Orthopäde O. PETRYKIEWICZ

aus Lemberg

Łódź, Piramowicza Nr. 9 (Front, Parterre)

Telefon 177-09.

Anmerkung: Persönliches Erscheinen der Kranken unbedingt erforderlich. — (In **Zgierz** in der Słowackiego Nr. 2 und 4, eigene Häuser).

Schlicht und natürlich, heiter und lebensnah, volksverbunden und zukunftsfreudig,

das ist Wesen und Inhalt der großen Sonntag-Zeitung

Die Grüne Post

Bestellen Sie noch heute beim Zeitungsausträger oder direkt bei der

Buchhandlung des Verlags „Libertas" G. m. b. H.,

Lodz, Piotrkowska 86, Tel. 106-86.

Preis pro Heft Zł. —.50 frei Haus.

Prospekte gratis! Prospekte gratis!

Qualifizierter Volksschullehrer

erteilt Unterricht, übernimmt evtl. Hauslehrerstelle. Adresse zu erfragen in der Gesch. der „Freien Presse".